

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 03.06.1759-02.05.1760

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172348

coll. 7/3. 83.

~~H. N. Fack, D.~~

47.

Diatium

J. Past. Mühlenbergs

von 3. Jun. 1759 bis 2. May. 1760

Faint handwritten text, possibly "4. 1760"

4 6 15

4) Haupt von N. 4. v.

Lit. C. über Jersey. 1. ed. $\frac{24}{3}$ 83. p. 769

Memorandum vom 3 Juny 1759 bis zum 1^{ten}

May, 1768.

Über die Anstaltsführung in den Justiz-
gerichten

1 M 4 H 15

Jun: 3^{te} 1 Freitag.

3

Ant: Merid. ^{überlauf} von fremden — Gericht zum Abschied von
den Misseth. Tauffte 7 Kinder. — Nach dem Gericht Conferenz
mit den Geminis concerning a) der Gottesdienst Montags una
Serie, und Subscription: ^{des} Schadrachs Actio sub Lite. Post Me-
rid: überließ Pastor an Georg Michael Bastian von Messrs Jacob Schraack
und freundlich dessen 20 £ und 1 £ 10 Sch. Interes: examinirt,
und confirmirt Michael Jacobi das Mr. Christoph Jacobi Dofny
von 16 Jahren, und tauffte hienach noch 2 Kinder, und fertigte die
Konten mit Beschrift ab nach Philadelphia.

Jun: 4^{te} Freitag-Montag, riefte den hiesigen Witten Howe und
Bastian Haupt das Abendmahl, tauffte 2 englische Kinder, hielt
in Neuhanover Abschieds Gericht über Philip: 2, 12 = 16. Len-
gust. Nachmittags Mr. Georg Junger, Frau Valentin, Dr. Landes.

Jun 5^{te} = Mr mit Mr. Child nach dem neuen Hofe hielt unter-
wegs in so hantlich Gespräch, auf zu Mittag bei Mr. Wumelstorf
über gute Gespräch, Landmanns Frau Anna Müller und Mr.
Martins bei den Witten Anderson, und so zu unsers Briefe fohrt
nach Readingtown. Nach Abschied von der Station. Conferirt
mit H. J. Hausel, W. J. Perce, Roy, etc.

Juny 6^{te} nach so mittigen Abschied witten im Dage bis zu Mr.
Conyae Jost und von da nach Juny.

Jun: 8. bracht meine Bücher in Ordnung zum Dage etc.

Jun: 9. suchte in, besuchte Messrs. John und Jacob Schraack und
nach Abschied. Am Abend arrivirte Jacob Graf, Len: von H. J. H.

1 M 4 H 15

4 Handshue und den Kirchensatz aus Philadelphia, mit dem Borsen, ich
soltz sagen, ob der Kirchensatz Deed und Declaration of Trustees meines
Ganges wäre? Ich soltz das schreyen, und einen Brief an die Congre-
gation Väter adressiert überlassen etc:

Jun: 10 am Donstage Trinit: Ich soltz durch sechs mit der Meinigen in
Gegenwart des Jacob Griefs alle meine Papiere, und fand zu letzt
den Deed und Declaration unter alten Grunndt in einem sehr schät-
tzlich, und übergab selbige zu samt der schreyen Jacob Grief mit einem
Brief zu Antwort, und nahm ein Receipt von der übergebenen Pa-
per. Der Brief an die Väter konte aber nicht finden. Ich suchte
3 Meil zu Mr. Nicolaus Custar, hielt daselbst Gottes-Dienst an,
suchte 5 Personen das selbige Abendmahl. Als zu fünf kam, wa-
ren viele zum Versuch da, womit die übrige Zeit zu brachte.

Jun 11. Ich soltz hatte noch viele Versuch. Gegen 10 Uhr machte
mein Abschied mit der Kinder um fünf zu gehen, fuhr mit der
Fracht Wagen ab und 5 Meil von fünf wohnt wir in bei der
Whittor Manstollon, wahren von 1/2 und 1/2 Meil von der Stadt
und brach ab. Von da fuhr wir noch 4 Meil bis
zu Upper-Dublin, wo Sr. Hof. Deffau, die Königs- und Älteste
des Gemeine daselbst mit rühmiger Kamer und weiß loblich auf-
nahmen. Ein Ältester Jacob Simanus nahm mich und mich, gab
an. Abendmahl, und allen versammelten Gläubigen ein Abend-
Mahlzeit. Nach dem Abendessen wurde wir: In dem meine Freunde:

6 Miles wider bis zu einer feynlichen Urdiffenzen des Berges quod
zu nicht einer andern Lage, die immer nördliche Seite mit fehr
dies Ort aber zu einer Himmel allin; weil aber den Urdiffenzen an Lage
zu einer gebracht und die Folgezeit noch nicht anders; so sammelt sich
ein lofer Sauffe in den unter Himmel nachher von zum Aufzug
ge. Der Urdiffenzen Sauffe dabei jedoch mit einem
Familie im Himmel wäre und die Urdiffenzen sich mächtig mü-
de. Diese Änderung ist aber den Urdiffenzen der Urdiffenzen
Anfänger den Urdiffenzen Urdiffenzen zu einer, um die Urdiffenzen
in der Urdiffenzen nach einem Art zu bewillkommen; dem die Urdiffenzen
ge Sauffe Urdiffenzen in solches Gewas und Urdiffenzen an, als ob die
das Sauffe in Urdiffenzen zu einer und Urdiffenzen Urdiffenzen wölte. Un-
ter 2 Urdiffenzen Urdiffenzen und Urdiffenzen Urdiffenzen, was nicht
wäre so fehr Urdiffenzen, und wölte die Urdiffenzen mit Urdiffenzen
Urdiffenzen Urdiffenzen, die Urdiffenzen aber damit Urdiffenzen und Urdiffenzen
die mit Urdiffenzen Urdiffenzen abgewies. Der Urdiffenzen was nicht ab-
zufallen, sondern Urdiffenzen die ganze Urdiffenzen. Der Urdiffenzen Urdiffenzen
aber Urdiffenzen mächtig Urdiffenzen Urdiffenzen, Urdiffenzen Urdiffenzen Urdiffenzen
Urdiffenzen. Mit Urdiffenzen Urdiffenzen ist zu einer nicht geblen, was Urdiffenzen Urdiffenzen
Urdiffenzen: aber: Urdiffenzen Urdiffenzen Urdiffenzen Urdiffenzen, der Urdiffenzen
Urdiffenzen Urdiffenzen Urdiffenzen pp.

June 18th früh versammelt, sind die übrigen Urdiffenzen und wir
stehen in Einigkeit, absolvirt 25 Miles und kamen Nachmittags

um 2 Uhr unbefähigt auf dem Flussplatze an: fließt Älteste und
ihre Wittwe waren im Fluss. Lange beschaffen, um vollends auf-
zuwachen und eine Maßzeit für mich und die Jungfrauen zu
besitzen. Es folgte nicht an vielen Willkommen und Um-
schauen, wie sie bei solchen Gelegenheiten zu sein pflegen, wie
Something resembling Hofiana.

Jun: 14. bracht wir unsra Junb Gräblich reinigen muste in
Ordnung halten Besuch von in und andern Gemeinb. Glieckten
und insonderheit von H. Hs. Schultze und seiner Hs. Tochter.
Ein Kaufmann / Mr. Dubort / bracht eine Kuh mit halber Wolle
mit 4 £. Curren: bezahlte.

Jun: 15. Sahte Besuch von wasfirden, fawunden, wolke bib-
liche Wohlthaten zum Junbhaltung bracht und mit viel Speis-
den hieße von Dole: Umständen. Gegen Abend kam H. George
Schaker, was in Begriff nach Pennsylvania: bracht Briefe von H.
Hs. Maynard.

Jun: 16. Besuchte mich in Mann aus dem Valley / Leonhard Naibausa, ein
Engl. Mann / Cooper genannt wohnung rings Eleete von dem Gemeinb,
weil Hs. für Junb wuband. Ich wußt ich zu der Älteste, befandigte
H. Hs. mit Briefen nach Pennsylvania ab, wunliche Meßrs. Scheum,
Graet, und Conrad Jost. Ich hielt in Gespräch mit obbesagten Leonhard
Nachbar folgende Infulth:

1) Von dem besagten Familie auf der Schules bey wolke Hs. Junb
wuband, und Conjurors abzugeben etc.

8) Von der Opere Operato in Zwillingen: Baum Künste an Postagen und
zu hoch in Kunst etc. fünfse.

3) Von Sr. Meynunds und Schreiers Amte. fäufung.

4) Von der Disziplin des Leibes und Amtes eines Christenlebens,

5) Von der Nothwendigkeit des menschlichen Erbes.

6) Apoc: ob er innerhalb 20 Jahren wieder hervorgeht die Beförderung zu
sagen? Resp: In Straub.

7) Es hatte wohl ein Amtes einer Christenlebens so einem Königlich
Erfolgliche Nachlassenschaft, aber der Mann wollte es nicht mit
mir bringen wie es durch die Hand des Herrn Examinators und des
Wahrscheinlichen zum Ende gelangt — und auch in Lust war
dies, ferner besuchte mich Samuel Bernhardt, Mr. Wolffs in Dispen
gen Vorst genannt.

Jung 17. Posttag post Trinit: gerichte in Neu-Germantown über Joel 3,
1. 2. fünfte 3 Kinder, wurde so viele zum Besuche gewilligt und besu
cht so einem Mann der schnell confirmirt, nach dem Paulings Kiel
40 Meilen in die Höhe besuchte mich ein Mann aus der Württemberg
gelehrte gebürtig Kaufmann genannt und hat sich für sich aus, um dann und
wenn zu mir zu kommen, und so dem nächsten Orte zum Himmel zu
conferieren.

Jung 18. Besuchte mich die Frau Katharina mit ihrer Kinder; ferner
brachte Jonas Moslich ein halbes Barrel Bier: der fughlye Disziplinarius aus
Neu-Germantown Mr. Sifton genannt, dessen Nothstand war von dem Post
haus in Neu-England mit getrieben: er pretendirt auch mich Besuchen etwa
so der Beförderung zu haben: dann auch die Frage, ob sich die Beför

rung im Handbuche oder Willen auf sich. Die Sache wurde verhandelt mit
 Exempeln, aus dem Apptolergesichte p. p. Marquillage kam ein Widerstand
 gegen Marbeau zu sein, sagend daß es am Hofe in der Kirche gewesen
 und aus dem Hofe genommen, daß sich bequidigt sein müßte, und
 befohle die Dinge von seinem Poole - Zustande mit mir zu conferieren.
 Es supponierte ich würde nicht lange in dieser Gewissheit bleiben, wenn
 die Hofe so lange, Gläubig, und Göttergläubigkeit continuiert solte.
 Auf mir befohle erzählte es mir die göttliche Führung mit seinem Poole. 1)
 Seine selber, was er den fünfzigjährigen Luft befohle. 2) Das fünfzig-
 jährige Le. fünfzigjährigen, ein bequidigtes Widerstandes Erfolge war-
 ge, was in dieser Gewand zu steht auf was er befohle, lebendige Gläubig
 und Seligkeit getrieben und viel Dinge gesalt. 3) Das Le. fünfzigjährigen
 glühende Hand, seine Anfall, und Widerstandes von seinem
 Absicht — vornehmliche Aumtungen daber. 4) Das William Wood-
 man, seine Eltern gab ihm gute Hofe und tünste er ihm von mit göttliche
 liche Wandel. Es liegt aber daber in was er den Poole, bis es einmahl ein
 Welt Mensch in seiner was er den Poole, stoben, daß, solches auf sich und
 vorwärts in Gewand, und solche Hofe lange Zeit unter göttlichen Arbeit
 und Angst. 5) Geht so seine Dichter wurde aufgezogen, kam
 in Angst und Leid und göttliche Erwählung, wundert sich zu Hofe Hofe
 fünfzig und fünfzig Jahre in Hofe Hofe, und selbste fünfzig Jahre. Die-
 ses was er den Hofe auf sich, vorwärts seine Angst, da es fünfzig Jahre
 vorwärts und lebend zu dem Feind des Hofe wandte als ein Mühseligen
 und Beladung, so fand es in Hofe Hofe und was er den Hofe
 fünfzig auf sich. 6) Marbeau hat es aber oft in seiner Hofe wandeln

12) und weil ich darüber nachgedacht, so sagte sie, es wäre ihm ein solches
Stimmen aus dem Gottes Wort, sondern 2) Sprüche aus Gottes Wort ge-
nommen, die Ihu von andern nicht lebendig und lebendig ringelnd
werden, da sie fest mit Herzweitung grünte, nämlich: Hebr.
13, 5. Ich wil U nicht verlassen, noch verfuimen. 1 Cor. 15, 58.
Weet dat U arbeidt niet te vergeefs is in den Heere. Ich
vermunte das man die fünfzig sofarit darib und die gute
Sprache kann köche. pp und jet willkrist auch so rine fünfzig
Creatur wäre: Die antwortete das man sie nicht so gottlos und
verderbt falk und beschreiben köche, wie sie von Gottes abse-
hender Auge und in der Natur der Natur würdlich wäre:
Die hätte lange grünte unter dem Gesetze gewohnt, Ihu eigene
Kräfte bewahrt, und nicht zu weit gebracht als ein bestelltes
Alte pp da die aber nach und nach so gewaltig, und mit
Tiefen belad zu Ehrigts Jesu gekommen, so hat die ein vollkom-
mens Gewaltigkeit für und demsonst aus Gharde verlangt, worin
sie sich anerkennen wolle und unfähig befände, und auch eine jeden
Zugang besetzte Quade ein Quade und hinlänglich Kräfte zum
Täglichen Lernen und Lehren zu nehmen. Von die also auf
Ihu Ehrigts bekehrte, der Ihu nicht unversehrt, wenn sie sie
für die größte Hindernis hielte, aber in Ehrigts hätte die Gewaltig-
keit und Stärke pp und von der Liebe die in Ehrigts Jesu ist, solte die
nicht scheiden Rom: 8, 37-39. Ich halte hinweg ein Unterordnung
1) Vom Hindernis. 2) Von Beförderung im Glauben und Quade. 3) Von

Glaubensdampf. 4) Von der Mittelten zum Feiligung. 5) Von Leide,
Pfeilungang mit runderen und bequadrigen Pöten.
Juny 21. Meditirte.

Jun: 22. hatte Besuch von Samuel Bernhardt und seiner Frau
und feierlich im Gespräch von Pöten = Pöten.

Jun: 23. schrieb Briefe nach New-York an H. G. Weygand etc.
und meditirte.

Jun: 24. ritt Morgens um 6 Ufhr aus und kam erst bei 10 Ufhr in
Bedminster town an, weil 9 Meilen ins gewilte. Um 11 Ufhr
fieng ein Erbfest Gottesdienst an fangs zum Haupt Ende.
Wacht auf Jhu Christ alle 33 gerichte über Ezechiel 37, 1 bis 15.
Von großer Anzahl hoch und niederkubigen, fauffe hromat 3 Kinder
wider von dem fughly Kaufman Mr. Leuze, wylt Johannes
Moelich zum Mittage: ffer gerichtet. Um 2 Ufhr 2: St. fieng
in fughly Gottesdienst an fangs in 14 Palm und gerichte
über Joh: 5; 39. Nach dem fardigt conferirte Mr. Leuze, Doctor
Laiset, in Gegenwart d'hisu Arthys mit mir, baten, das ich an
jedm Pöten in beide Gemeinen nemlich Germantown und
Bedminster Nachmittage fughly Gottesdienst continuiere
möchte, welches Jhu mit Exultation verpewilert wurde. Nachher
ritt noch 3 Meilen weiter zu Johann Moelich, Sen: wofelbsten
Organist Jacob Klein und seine familie waren, mit welcher wylt
in fuch. Wilt in fuch. Gespräch auf in wofelb Christen fuch
zielend, fuch und pernoctirte.



14 Juny 25. Montags misste er da und sprach bey dem alten Henrich
Schmeid ein, der von diesen Vorlesern in der Gemeine gewesen. Er klagt
unter andern, daß eine große Anzahl von alten und confixirten
jüngere Leute wäre, die noch keine Unterriecht und Confirmation em-
pfangen, und alle in den Jure hängen liegen. Ein Impedimentum
schmeidet diese unter andern zu sagen, daß an dem Orte mehrer Studenten
und Lehrlinge, als sonst bey der Schule gehalten worden, da denn die
jüngere eine Vorwand gefalt zu sein zu bleiben, weil man sie
nicht in ihre bestimmete Grade gehn lassen, andern und größern
Jure vorzuziehen zu gehn lassen. Nach geendigte preliminar Klage-
sagung, wie es mit dieserigen Vorlesern - Umständen beschaffen
wäre? Die Antwort erfolgte aus dem ersten Artikel von der
Schöpfung, Gehaltung, Bestimmung particularis, aus dem
zweiten Artikel von der Erlösung, und demselben Zweck probus
Luther, und aus dem 3ten Artikel von der Erlösung am besten
zu, und da ich ihm bezeugte, daß die Befehle in allen 3 Ar-
ticuln unzweifellich mit einander verbunden wäre und in
Zusammenhang müste stehen, so wußte er mich zu
Gebät aus des Habermans Gebät. Durch, auf alte Leute gemacht.
Solches ging mit ihm durch und gab geferige Antworten, die
er mit Geäßen ansetzte, und zuletzt bezeugte, daß er manni-
che Erlösung und Fortsetzung aus beschyldigen J. Professor
Francuens samt Postilla, welche ich ihm etc: 1745 zum Vorleser
bey geschickt gefalt.

150

Hon da bestellte ein ander Hertzog / Leonhard Streit / und
seiner Fräulein Frau, mit welcher sich etwas misse von der Schwärze
zu der guten Geistes Gottes in der Seele die Lamm geben, werden be-
te. Ob man wolle bis dahin noch quäntlich mit ängstlichen Erentz und
Kriegführung verfahren worden, so stellt sich der Herr in der Seele der
Ehre in der Schwärze nachfolgen wollen, niemals am innerlich-
en Erentz und Lichte, so warhafft so der allmächtigste Gott mö-
glich und möglich findet den Feind in geistiger Proportion
zum besten anzulegen. Hatten wir uns mit Gottes Wort zu-
mindest und gestärkt, so sprach ich etwas in geist, was mir
H. Desfont von ihm und seiner alten Schwärze gesagt, daß sie
wunderlich das was von H. Desfont zu leicht abfallen, weil Leon-
hard von H. Desfont seine Hingebungen ganz zu ihm geben, und es
zu nicht nehmen wollen. pp. Leonhard warferte uns von Gott das
Eg seiner Frau und Tochter niemals eine Gedante gesagt im
golds Privat zu stiften: daß H. Desfont aus seinem Lichte
durch David Moelich formaliter im sie ansetzte, laßt, daß
aber die Frau ganz keine Neigung gehabt weil sie in wunderbarlich
schwarzem Humeur getauet, und der alte Schwärze Kullaffen
auch express gesagt, so fände und, solte nicht sein, wegen welcher
dieser Gründe. so bezugte mit ihm selbst, daß H. Desfont die Anbe-
ge der Schwärze nicht genügt, und daß ihm sein Hingebungen Linderer?
Aber sie ihm nach seiner ängstlichen Gabe und Lobes-Handel be-

Wrauffte, so kann es sein von wie viele, die zwar eine große Linn
voll Milch geben, aber mit ungenügender Fülle, und so ist die
Milch unvollständig pp. Ubi vita fulgur, ibi Doctrina tonitru,
Matth. 7, 17. Π α ν' εὐδωρ ἀγαθὸν καρπὸς καλὸς
ποιεῖ. etc. Jacob. 2, 18. 1 Cor. 13, 1 sey Gal. 5, 6. cap. 6, 15.

Der Leonhard Streit wies mich wieder nach Hause, und sah
gegen Abend bey mir a) Der Peter Roesch einen alten Gmein-
Glieder, der in meinem Hause freundschaftlich gesiess. Er unterfuhr mich
mit Gefährlichkeit der Umstände der Gmein, von verschiedenen
Vergleichen, von der verschiedenen Art ihrer Gaben und des Fortschritts, von
der Mannhaftigkeit in der Evangelischen Religion, von der Gerechtigkeit
Gottes, welche Pflichten gegen Gott, den Nächsten und sich selbst pp
Zusammen mit mir gegen gewisse verschiedene homiletische Regeln,
die ich nicht auf solche Weise gesiess, und wusch hier und da ein Wort-
lein hinzu, wenn es in seinem Satz ein Semicolon, Colon oder Punctum
mangelte, andern was mir ihm dörmal nicht möglich. Der Mann schi-
nd mir zeitliche Enttäuschung von Liebe Gottes in majori propositione
zu haben. Minor und conclusio wurde wahrscheinlich durch Gottes ge-
blühung auch folgen. Wenn man einen Menschen nicht mit Geduld an-
hören, und sein System vortragen lassen kan, so verlangt man von
seiner Vertheilung.

Ob der Abend bey mir und ein Nachbar und Gmein-Glieder Jung Al-
bert genannt aus der Linderbergische gebürtig. Er erzählte daß er und
seine Frau den Hr. Dechant viel gutes erwirten, daß Hr. Dechant seinen

gleiche nicht hätte in Fortigen, daß er eine Menge ansehnliche wie
 er in Jugendzeit gelobt. daß er sein Vermögen geliebt, da die andern
 alle so sehr abgewandt. So viel ich aus der Mauer seiner Rede
 ablesen konnte, hat er einige Selbst-Substanz; von der er sprach
 mit David: Herr gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch
 meiner Übertretung, ob er wohl in seiner Rede wohl er und
 andere Gemüthsart: flüchte mit unbedachteter Lust. Er erzählte
 seinem wie sehr er so sehr anfangs sich in Laude gefallen, da
 er seine gewöhnlich beständige Gottes-Dienst nicht gesunden
 mindete, aber er wäre zu besserer Erkäntnis und Eifer in
 göttliche Dingen gelangt, ob gleich das Leben hierzu gewis-
 sermaßen geringe, weil man an zu viele Orte in Ostpreußen
 Opus operatum auf dem Gottes-Dienst gemacht, und die
 Sabbath die Sonn-zeiten oft mit Ungezogenheit beschloß.
 Er sagte in seiner Einfachheit, daß Hr. Deforant an diesem Orte sehr
 lang blieben und in Dingen arbeitete, wenn er seine
 Stimmungs und jährenden effecte hätte, und mochte
 Gedult und Dankbarkeit beweisen können. ca: gr. Da die 2
 letzten bey Hr. Deforant im Ganzen ganz und sich mit ein
 ganz Leben verhalten haben: Er verdiente mochte Gesehelt
 Evangelium, wie einige in der Johannis sagte, so ist bey dem
 Albert eine halbe Meile nachher zu Hr. Deforant gekommen,

18 Einigkeit ist im Grim zu und hat lauffend angebrochen, und da
das Defaaf in sich sammet, so magt Gedult haben, und
nicht alles so hoch anzufohren, so so hat so gradwörter, Mein!
Es ist touchiert und wolt revenge haben, so. Hat auch die wüth
2 Contage hinten viraudon öffentlich in den Kirche ein solch wü-
thend funderständig und ängstlich Geways über die Männen ge-
macht, und sie thammthlich angestochen, das so hernach der
Defaaf nicht mehr zu remedio genügt. Solche Proledouren
findet man wohl in Collfängen, aber bei einer Philosophen
wie lehrerigen bei einer Christen und die von Christi solte man
sie verurtheilen oder gut heißen. Ich sagte zu King Albert das
ich seine und des H. Defaafes Leben nicht gänzlich über ein-
stimmig fände, maser H. Defaaf mit getragt das so man-
nische Lage better jüngere Leide misst, und Albert sagte:
Es hätte ihm viel Arbeit und andere Wohlthaten zu gebracht.
Albert erwiederte, es wäre wohl bitwile unordenlich
hingegeben weil H. Defaaf keine Frau, und auch nicht
allzeit eine Jungfältlerin gefalt. Wenn es aber in das fult
sage solte, so fülte des H. Defaafes seine Kühen und sind viel mehr diese
Haben vorzuziehen, als seine Mangel zu sein möge. Er wäre auch fult
sich genug auf den Platz, und sonst in der Jugend zu bekommen ge-
hen, woraus also abzusehen, das der jüngere nicht um Christi willen,
sonder aus Unordnung entstanden.

Jun: 26. Dinstag kam H. Desjars wieder von Pennsylvania zurück und
brauchte Briefe mit von H. W. Fr. und Conr. Jost. Ich meditierte, compo-
nirte A. pro Ca. Dr. Sch. verfasste Briefe nach New-York

Jun: 27. Saß mit meiner Frau nach Mr. B. Bickel 7 Meilen von Langs,
sprach viel mit Ihm aus Gottes Word, examinirte seine Töchter des
Henrichs Frau Elisabeth genant, und tauffte dieselbe nach der Ihs
Glaubens-Bekänntnis abgelegt. Ihs Leben, insonderlich Ihs Leben
was in Contyfland in der Evangelisch Religion erzogen und sah
sich sehr von viel Jahren in Contyfland zu gefallen,
und seliglich seines Kindes der Tauffe anzuwenden. Ich sprach
die ganze Familie und besondert den alten Mann sehr anzuwenden
um so göttlich Dinge zu sein und zu werden. Nachher wie
mit einander gesprach und Abschied genommen, saßen wir
zuand, und besuchte unterweg in Potters town auf beyden
in Bundes der Nicolaus Bickel ein. Nachher besuchte wir die
Mr. Alberts Frau welche an sieben laborirt. Von da zu Wil-
liam Woodman, der auch eine Anstalt von sieben Jahren bey
welcher wir Gelegenheit fanden von der Absicht eines Bekohlt
oder unbedachtete Tools zu sprechen, und kam mit dem Abendwien-
den zu Langs.

Juny 28. Mitttag predigte H. Desjars ab, welcher wieder mit
Christentümlich wirtsch. Formach hatte bey sich von der Mr. Puliffons
mit Jacob Schupmans Frauen, mit welcher sehr lieblich conversirt bis
gegen Abend. Ich sprach besondert von der Kirchengesellschaft der wahren

1M 4415



90 Belehrung und von der Herzogin des Quaker-Standes.

June 29. ging mit meiner Frau und Kindern aus und besuchte
a) Mr. Fairles Familie wo selbst sehr ansehnliche Discours
hörte.

b) Johannis Moelicks.

c) Mr. Schutler's Fall.

d) H. Haas, Duffly, und Jonas Moelick.

June 30. Samstag besuchte mich ein Mann von der Synode
aus der New-Engländer, Herr Jacob Schupman.

July 1. Sonntag hielt Predigt in Neu-
Germanstown über das Evangelium 3 Post Trin: Kommt
loset die Saft und Grozeln, und hielt nachher Predigt die erste
Catechisation, hielt am Abend Besprechung Mr. Albert und
der Diakonen.

July 2. Montag hielt Besprechung aller Gemeindeglieder
und ansehnlich Gespräch, woran Mr. Geist der Organist
und William Woodman, welche wegen der Predigt von Hove
Frage conferirte.

July 3. Dienstag kam H. Wm. G. mit meiner Frau freundlich
besucht mich in Pennsylvania, und erzählte was sich ereignet
war die H. Synode's Beschlüsse in meine Kirche mit auch von
den Umständen der Gemeine.

July 4. Mittwoch ²¹ besichtigte eine schriftliche Record mit
H. H. wegen meines Bzwündgelassenen Kindes und des Platzes,
wie es zuvor mündlich abgehandelt war. Nachmittags trat Frau
H. und mein Sohn die Anstalt nach Providence an. Ich und
Mr. Joh: Moelich begleiteten sie bis Potters town, und be-
suchten in passu Gemains-Gärten. Mein Sohn und Kinder
waren mit Summern besetzt.

July 5. Donnerstag waren wir alle mit der Einfahrt
des Hauses besetzt. Nachmittags besuchte unsern jugend-
lichen Sohn, welcher sich in der Stadt in gut Gespräch von Glauben
und Liebe pp. Am Abend besuchte mich Joh: Moelich und Andre-
as Schuttler mit welcher Ansehens- und Tante von göttlichen
Dingen.

July 6. Freitag: Vormittags besuchte mich unser Sohn vollendet.
Nachmittags besuchte ich und meine Frau Dr. Samuel Bernhart,
ein Gemein-Arzt. Ich unterrichtete seine 2 ältesten Töchter in
Angelegenheiten des Bibels, und examinirte sie über etliche Stücke in
Englischer, weil sie in Englisch und Niederdeutsch Lesen. Ihre Unter-
richt gab ich. Nachher besuchte ich zwei junge Geliebte und Lehrende.

July 7. Samstag meditirte.

July 8. Sonntag fuhr mit meiner Frau nach Bedminster town,
predigte Vormittags Trutz über Franzosen von einigen Sitten-

July 12. Donnerstag beyfucht mich Joh. Moelich und der
Wirth Giffor aus New-Germantown welche vorerwähnt das der
Justice Swis oben / bey mir gungsp. Di. erklähret die Parfe und
minnt, das private gung und fastfeilheit zum Grunde
lägt.

July 13-14. Fastzeit zum meditare und Gebet. July 14.
Besuch des Gemitters in dem Hofen Platz.

July 15. Donerstag fahre früh mit meiner Frau 9 Meilen zu si-
ner Filial in der Valley genant wo selbft 4 Pontage in Jahr
öffentlicher Gottesdienst bestimmet und gehalten wird weil
in darselbst wofur ein Religions Anwalt mit zu New-German-
towners Kirche halt. Ammittage fuhle den hiesigen Predigt über
Luc: 13, Obis 9. von einer großen Versammlung in und um Mr.
Hendershuts seiner Predigt, kaufte 3 Kinder. Nachmittage ge-
richte fughil über 1. St. 2, 2. Nachter von 3 bis 5 Uhr besuchte
Mr. G. D. und fuchte in seiner jungen Gelegenheit mit ansehnli-
chen Gemer-Glücken und Niedertrutz des Formidat. Strabwä-
gen zu werden. Bewusst anwesend fieser Tag, Am Abend
fuhren wir wieder nach Janyr.

July 16. Montag war ungesellig. Ein halbt granzamer Donner.
Wetter und Dillig Regen.

July 17. Medicinirt mit der Familie, Dr. Giffor Seh. ließ Adramid
bleib bey mir da wir uns untereinander tarinnet. Der vielhäfti-



zweifelhafte Grausamkeit, und Tausende kamen in England heim. Nachmittags hielt English Gottesdienst.

July 23. Montag's hielten Arbeit's Leute zum Lande. Ein Nachbar's Sohn Mann Mr. Rose besuchte mich und erzählte mir die göttliche Führung und Bearbeitungen seiner und seiner Frau's Seele, welche mit Gottes Wort übereinstimmte.

July 24. Dienstag's wandte die Zeit und Kräfte mit an zur Arbeit in der Lande. Gegen Abend sahen wir sehr viele Donner's Wetter. Gott besuchte und erhörte uns gnädigst.

July 25. Mittwoch's meditierte.

July 26. Donnerstag's kam Dr. Abraham van Busekerke express von der Hackensack'schen Gemeinde, gab Nachricht von den Umständen der Gemeinde, befohle zu wissen wenn ich heimlich kommen könnte, besuchte mich Brief von J. J. Hartwick, der vergangener Freitag in Hackensack geordnet. Am Abend besuchte mich auch ein Herrsch von Philadelphia, aus der Gegend gebürtig.

July 27. Freitag's richtete Mr. Busekerke mir den ab, mit einem Briefe an die Gemeinde, worin bestimmt, dass ich G. G. am 20 Aug. a. c. von hier in diese nach Hackensack antreten sollte. Am Abend kam J. J. Hartwick mit seiner Frau wieder zurück von Pennsylvania und brachte mir Nachricht von den jetzigen Umständen, hießt allzu angenehm.

July 28. Samstag's meditierte.

July 29. Sonntag's Vormittag's ritt ich nach Redminister Town, erdichtete Vormittag's über Evangelium Marc. 8. 1 seq. Introit: Matth.

1 M 4 H 15

28 zugegangen. Nachst von Dinn gantz und sollte / wie fu sagte / sein Hoffi-
ge Kampf mit böse Geister gefalt, welches willkür mit da von
geüßelt weil die Materiam peccantem nicht aus toiben
konnte / und eine Befürdung befruchtete. So man aber nicht bei völliger
Kraft und 1) sprachte mir nach Gott von weyferdorn und besonders
in der 2. letzten Jahre an seiner Seele goltan. 2) fu gab Grund nach
Gottes Wort von einer neuen Lehrens-Änderung von lebendige Glei-
be und Aufrichtigkeit insbesondere, die fu erliefen und Klugte sich an
meine Unterteilung und fette in der Fügung. 3) fu befruchtete ich sollte eine
Kehlebar nicht lassen von dem Dache gebühlich und in Brandenburi-
sche man et wurde / und sagte das Mann wäre für besten Freund
weil fu mit ihm auf die jehmale Wege gieng. Nachdem nun dieser
Mann gantz und seine übrige nächte Bluts-freunde auch
zuegen wenn so vernünftige wir uns ind gesamt von dem Quartier-
Absonderlich der Fehle der sein Leibes- und Glaubens-Bekennt-
nis ablegen und nachher würde ihm das sich. Abendmahl zur
Stündung gewährt. Also nun her zu dem / so fu sehr in die
Lust Konsumierung und wie das sein Effortum. Nachmittags
hat er sich in möge seine letzte Willen schreiben / weil fu
solche veranmelt in seiner gesunden Lage / und nun selber nicht
kente / fu hat solches / und nachher auch diese mühsame Ar-
beit vollendet was / so wandte wir uns wieder zum Gebet.
Dies war jetzt fertig / so trat das fieber wieder ein gegen

Abend. Ich willte nach Junys, nahm eine Mann mit und erzählte
ge. D. Schulz Statum Chorbi welcher der Natur mit lieblichen Mit-
teln zu heilfste kam, so das wir hoffen, zu werden durch Gottes
Gnade gesund, und das from Christ, dessen verdienigen. N.B.
Von Bots hatte gefangen gefasst No: 1757 in Canada, alt-
französisch etc. Gefangen ^{von den} 30 Indianer angebracht.

August 8. Mittwoch. Ich willte nach Bedfordtown, um des
Lucas Dippels seine jüngste Sohn von 19 Jahr 8 Monat halt
zu besuchen, welcher glücklich gestorben war. Ich gedachte über
dieses verl. aus dem 2. Theil. P. Was mir daran ganz am liebsten
lag, und mir man hört, so grassirt die weltliche Lust sehr stark.
Ich besuchte mit einem sehr feinen die an den Tafel laborirt, und
kam Abend spät zu hause.

August 9. Donnerstag. Ich wurde einige Vorboten von der Dysen-
terie, hörte auch einige von demselben Plage. Galt Besuch von
Mr. Hulbeeson und Aufmunterung durch vorantliche Discourse.
Er erzählte das sein Sohn in der Valley auf der Besessenen war. Um-
stamlich besuchte von einer Frau von fünf Subtags.

August 10. Freitag. Heute habe Aehrenzinger kommen und
auch die Kinder mitgebracht, um den grassirenden Fieber in
der Ordnung zu bezeugen, dessen 2 Briefe (an H. J. W. und G.)
an Mr. M. — er nach New-York geschickt. Gegen Abend Besuch
von H. J. W. Schulz und seiner Frau.



30 August 11. Samstag meditirt, und fuhr gegen Abend mit Lohr
und Kindern nach Westminster town.

Aug: 12. Post: 9 post Trinit. Freidigt Vormittag über Lohr
gelien am 9 post Trin: vor der wäßigen Lesung über Luc: 10.
Gangt mit bedenke Mangel des Lichts. Christenbau Ich will von
meiner Mißthat: Lohr Ich will mich zu dir in. Nachmittags
Fuglitz vom allgerinen Lohr. Pung 15 Pfund 84. Nachher
copulirt Jacob Baiteman. Am Abend fuhr mit Lohr und Tochter
nach Mr. Leese über Nacht hatte gute und erbauliche
Conversation von verschiednen Matrien.

Aug: 13. Copulirt in Juan Hornach fuhr sein zu und besuchte
den Justice Smith, condolirt ihm wegen seines verstorbenen
Vaters und hatte Gelegenheit zu hören die Predigt zu werden weil
er noch hindert von dem Kirch. soll halten. Nachmittags besuch
te mich Jacob Elers, Frau des Peter Köfchen Tochter.

Aug: 14. Besuchte mich Mr. Balthasar Bickel und führte guten
Discours. Gegen Abend L. J. P. P. P.

Aug: 15. Meditirt.

Aug: 16. Donnerstage besuchte mich David Moelich und seine
Frau brachten liebliche Besuche und hatten erbauliche
Discours.

Aug: 17. 18. Freitage und Samstag meditirt, hatte auch
andere Besuche.

Aug. 19. Montag, 10 post Trin: Sabbat früh besuch von 2 Männern
 bei Greenwich Township für, welche verlangten, daß ein Commu-
 nion am 5 Sept. in ihrer Gegend Gottes-Dienst halten möge, wel-
 che von Pastor Joh. Schuchman besuchte und Mr. Rondel, der schon in
 Pennsylvania gewesen. Sabbat Gottes-Dienst von pastorem Hagen-
 berg über das Evangelium von der Lehrbüchlein des Herrn
 über die Verständigung des jüdischen Volkes: Gang ein: Exymin das
 ich so oft und viel. Ausgang: Auch blieb mit einem Quade, einem
 Kaufmann & Kindern, Freitag bei Sr. Jsa. Besuch. Sabbat tags jugendlich
 über 1 Tim. 6. 12. Fight the good Fight of Faith: Jung 12.
 und 14. wille im Lager nach Hause, und fand Mr. Scoleson
 Sen: mit seiner Frau, und Johan Appelman und seine Frau,
Sonntag bei Sr. Jsa. Besuch.

Aug. 20. Montag, Freitag mich auf die Reise nach Hockensock.
 Was hatte viel Mühe, stander Regen. Auch besuch.

Aug. 21. Dienstag Sabbat tags nach Abschied und reiste 12
 Meilen bis zu Johan Appelman, welche mich nach Hockensock be-
 gleitete. Sabbat auch zu Leonhard Streit, der mit seiner Frau
 seinen Gesellen mit zu reisen.

Aug. 22. Mittwoch, Sabbat früh auch mit Mr. Appelman, und nach
 von mir 3 Meilen abgeleitet, wussten wir auf Mr. Streit von mir
 daselbst, umkehr bei Capt. Grant antrifft. Sabbat aber Mr.
 Streit zu lange auch blieb, so geht wir beide nach G. U. S. in der Di-



32
so fort über Longhill nach Newark zu. Um 12 Ufr Mittags kam Mr.
Dorrit zu uns. Um 2 Ufr L. M. hatten wir Newark verlaßt und also
zu Mr. Appelmans 30 Meil zu weit gelangt. Halb 5 Ufr wickte wir von
Newark ab, passirte Second River und kamen Abends um 7 Ufr bei
dem Court-Haus in Hackensack an. Von da fahrte wir noch 3 Meil in
den Nacht bis zum Justice Laurence van Buschseers zu wite. Um 8 Ufr
arrivirte wir bei Mr. van Sabrisay, wo wir umbrims Stunde anstielten,
weil die Zug-Brücke aus ordre war. Dinst Mr. van Sabrisay yfime große
Ehren yult franglisch yultfröylich genoyt und woge den Religion aus
sosten verfolgt, in dinst Land gekommen. Die yastwiltige Zwinger von
dinst Mann sind Glorion des Reformation Kirche, weil die Luthfe-
rijche Gmein dinst selbst viel Stacht und Zwirgheit, biemil gar
krim Leser, oder solche gesucht, die mehr Antikristen als Thesen getrie-
be und biemil auch nicht beliebt, was sie geseht, wie gesagt wird,
wie wost unter den Reformation alfer atich 2 Jahrtrig sind, wobrig
dan ein und ander Excess nicht seht, weil sie dinst Leser haben, und
sine Jachtig die andere des Pharisaioms, und so vice versa, die andere
den wost des Epicureisime beschuldigt, und sine jure den beyde den
Luthfröyche Jachtig gar anst ihre Dite zum Beständtlich haben
müchte, was an mystere Dite hieser yelst, Medietem tenere
beati. Ein paar Wofen von mirum Abwrigt waren singuar de
phormist an den Paritan genoyt, und halten rinst gute
Freunde gesagt: Ich würde critijch Umständen in Hackensack
finden, weil nemlich Sr. Past. Hartwich dinst selbst ein paar etc.

Ich seig angehalten, und so die Hornung, außer wenigen be-
 gegnet worden, den Brauch zum besten Antheil anzunehmen. Ich wolle ich
 nun auf H. East, Hartwich und seinen Freunden Dits bestehen, so
 möcht willkommen, sehr und nun mit wenigen bezeugen, im
 Gegentheil möcht überbel stehen, so H. East, Hartwich halts am
 26 July mit dem Expresen von Hackensack in ganz Gilden an
 mich geschriben, und möcht sich nicht einmündigen Antwort
 erwidert haben. Ich habe von dem Expresen genommen, das
 H. East gleich wieder ergriffen, wolte, so bald mit der Antwort
 zurück, bis auf weiteres Einseht, so Oberbefehlten Mr. van Sa-
 brisky, wo wir abtraten, sagt mir mit Befremdung, das H. East
 Hartwich mir instand worden über genommen, und vor 14
 Tagen seine Abschied, und Aufbruch auf New-York zu genommen
 hätte. In sagt ferner, das H. East, Hartwich in beide Provinzen
 vornehmlich auf Hackensack und Rensselaer vor allen geliebt und
 zumeistern begehrt würde, übertrifft nun wohl auf einem Mann
 vornehmlich Justice van B. — so wolte auch meine Lust, in dem
 warte, so Mr. van Sabrisky sagt auch, das H. East, Hartwich
 so Brauch annehmen möcht, weil dadurch dieses Reformirte
 angeordnet, so durch per accidens einige Unterstützung habe
 würde. Nachdem wir uns beide conversiert und darab zum be-
 quichtigung genommen, so wurde von dem Dr. Abraham van

34 Buschauer zu seinem Vater dem Justice abgefolgt unwillig im Allg,
da wir an dem Tage 48 Meilen zuweit gelaugt unter Gottes quäde-
ge Schutz und Schutzand!

In recht conferiert mit dem Justice privatim und sang, wie es
mit der Gemains in Hackensacke gegenwärtig stünde. Repp: 1)
Egab ihm Beschreibung wie es gestanden da H. J. Weygand die
Gemains alle 4 Wochen von New-York aus berieht. 2) Die H. J. Wey-
gand in die Gemains gebunden und sich nach derse und haben aus-
halten. 3) Die gegenwärtig mit der vorlesenen Gemains stünde.
4) Daß ich zu dem Ende gewissem words um der Gemains guter Rath
zu geben. Ich dan nach meiner schwarze Einsicht nicht anders sa-
gen, als daß ich der Justice in seinem Gespräch vornehmlich
christlich und unparteylich verhielt: Dem den 1 Junet be-
trachten so zu sehen wolle sie darüber die H. J. Weygand nach der
Umstände nicht möglich gewesen von New-York aus die Ge-
mains zu berichten, weil a) sein schwarze Libes-Constitution
das Dingen nicht in die Länge vertrage. b) Der Anruß der
New-Yorkischen Gemains sein Altes nicht nicht verhalten
und c) Der vint Contag die Klein Gemains wolle zu zusammen halten
aber zum Hermsprung nicht hinwischen zu wollen. Aus diesem Grün-
de hätte der H. J. Weygand sich baldige bemühet, um die Gemains
in Hackensacke mit ihnen gebunden setzen zu lassen, und da die
seine gute Meinung vom H. J. Weygand gefogt, und denselben mit unch-

die Gemeine fast überredet, daß ein Vertrag zustande gekommen, so kon-
 traheir die gute Absicht des H. Jhr. Weyquats nicht anders als
 billig. Nun aber den die Kunst betriebe, so meinsten, so wä-
 re eine Überwindung gegeben, namentlich für die Justice hätte befohlen,
 man solte doch die alte Freund Mühlenberg den die Gemeine in New York
 und Hackensack in ihrer Lage züger befrist und durch Gottes Gnade
 wieder zum Allen sein gebracht, die Kunde auf den und tragen, ob H.
 Deferant wohl begünstigen möge? Dohlet wäre ihm nicht allein
 von der meiste abgefliegen, weil H. Deferant gewünscht, zu wollen
 gleich die andere Lage werden gleich geben und der Vertrag nicht annehme
 man kann die die Mühlenberg flüger ratio, weil der Vertrag gött-
 lich sein solte, so sonder Erwähnung auch so aus so dem H. Deferant und
 seinen Freund die als ein Aballe, Freund und Professoren der Gemeine
 privatim und öffentlich von der Kunde abgefliegen und durch ge-
 holdt worden, und hätte doch sehr viel Kinder und oft sehr mühen, daß
 es als ein solches alle die Kirche solte gegeben werden, so wäre aber
 die Menge nicht aus der Kirche gelieben, um keine Erwinnung zu sein auf-
 dem auch H. Deferant noch so sehr auf ihn gegeben, und die Menge nicht
 der Kirche gefragt, ob das wohl gewünscht, so hätte das mit Gedult an-
 genommen, die das Gott über lassen, und die frohesten glaubwer-
 tet, daß es nicht irgendein wäre der Ma. Deferant gehalten: H. Deferant hätte
 auch zu sehr ihm selbst gegeben, daß es von anderen betragen worden die
 ihn die Justice als ein Freund und Professoren abgebildet, so das die Last

1 M 4 H 15



36
we das Sr. Bischoff anginge, so sollte er nicht leugnen, daß er im Vergleich
wie in Vogel geffen, die im geystlich sein zu pflegen gelacht, aber noch viel
wider das zu sagen mahte: Et: gr. Es schickte sich nicht mit ihm so frun-
rigen Gesandten, welche nicht wohl stünde, wenn man ihm mit blo-
ßen so viel so über zügte: Es ist zu sehen, daß einige unvoll-
kommene und unvollkommenheit Myster zu der Nachfolge sind die in Gottes Wort
aufgezweifelt an der selben Exempel von der Beförderung hinwischen, als
norman Fidei vorzulegen. Nun ist unter andern anzusehen hätte
in der Freiheit so Pfaffen zu sein und bündelstige Helms Klee: 18. öffentlich
gesagt: er habe noch nicht in der vergangenen Nacht um 3 Uhr so viel
Schwein weggeffen, daß wenn die Arbeit in seiner Gemeine nur
halb so viel Schwein weggeffen, so würde er gerechtfertigt werden
würden auch einfältige gefordert und gesagt: wenn halb so viel Schwein
hinwischen wäre, so hätte Sr. Bischoff eine Falschheit zu viel gegeben, und
wäre über gewahrt, welches auch Epus supererogationis hinwischen läuft: In
der Application wäre off die unvollkommenheit Personalien vorzulegen
die ihm alte Leibern oder dergleichen in der Kirche zu Oben gebracht, so er
die so zum Teil auch selbst fängt, um die einfältigen wider zu machen, daß
es alle nicht, was er auch zu verbergen so ihm fuchte. So hätte er auch
verpflichtet, daß auf der Landel hinwischen wie er im Europa vor großen Di-
gnitäten und frommen, von Confessoribus gerechtfertigt, da doch in und anderer wohl
genügt, daß er in Europa weltlich studiert und hier in Pennsylvania sich
nicht auf geystliche Sachen gelogt und die Ordination von dem Landigen
die er so vornehmlich empfangen, so er auch hätte so viel zu den sein Bischoff.

nicht freylich gegflugen, in selber ohne Discretion vertheidigt, und die ³⁷
damit verworffen.

Und damit fu auch die Klingler gute Gedanken wolten sie oder andere
weshen dem Müßlenberg gefagt, außwilt nicht, so habe fu mir an
Ihn und die Gemine auf Karitan geschribene Briefe nicht allein für
me Freunde, sondern auch die Informanten, und Formeln, ja so gar
die Jungens auf den Justen vorlegen, auch Kindertrügeln vorüberhelt,
und nach seiner Art verläßt und auch getracht, ich hätte Ihn mir
früher Despoten ansparten und Dingeln wollen, und weil fu solches
durchaus nicht gewolt so hätte ich Ihn an Karitan vertriben.
Nächst fu die H. H. Weygand mit gleichen Minder auß seiner Cabi-
net bezalet und gemindert, das fu erst fuß gefagt, hätte fu nach und
nach seine beyte Freunde angefaßt, und eine nach der andern groben
Mißthat befuldigt für Kind - Dath infam verläßt, für ab-
gezo, andere ohne die Gemine - Garben Himmel allein wüßte und
hinfort, ja so gar zu leicht die junge Confirmanden zum Kind -
Dath vorüber, was über sich die junge Leute geschickt und lieber
nicht conformirt sein wollen. Und da Ihn seine Ministerische Proce-
duren nicht gelänge, hätte er gar das Furdige angezogen,
sich noch bey 6 Monaten im Jahr für angefaßt, da dem sein
amiranten für die Justice noch gefagt, daß fu auch Salarium
für die Zeit bekommen, da fu nicht gegordigt, womit fu abgezogen,

38 und zwar so genannte göttliche Beweise. 3) Die gegenwärtige
Zustand des Gemins, sieht man aus der vorliegenden Procedure
leicht wahr. a) Die waren von New York abgefordert und heute so
diesem Briefe gütlich verwahrt. b) Die sind die Definitiven Proceduren im
Kontinentalen und abgemindert und gütlich worden. c) Sollte man noch
in diesem Sinne sein, dass die alte nach dem nachgehoben, und die
junge zu andern Sachheiten gef. würde wenn sie für eine gute
gute bleibt. Ich hätte zwar bis hier noch immer an die 10 und
12 Tage vorgehenden und das Familien so weit als möglich gesam-
men gehalten, welches aber auch in die Länge nicht gut sein würde.
Es würde es nun auf den Tisch. Ich würde mir jedoch Gemins bei ge-
heer gefolgt werden oder es würde zu nicht werden.

Die 4te Punkt angehen, dass ich gute Sache geben sollte, so be-
zogenste sein, dass beginn gute Sache und Esalt finden würde und ganz
was für gedachte, ob das für die Hartwick weiß die Beweise annehmen,
und sich in die neuen Umständen setzen möchte. Ich ist sollte ge-
hen, dass die Gemins in Hackensack und Hempack gerichtet was
so derselben zu bringen und es nun an ihm selbst die Justice
geschlehte, um die Sache mit zu besorgen. Ich antwortete, dass nach seiner
besten Wissen, die Gemins in Hackensack noch nicht besprochen worden
verwahrt, dass ich wahr sollte und wenn ich die J. H. Hartwick
positive Vorzüge und recommendata, so würde die für auf un-

Wort betrifft, wenn Sie annehmen wolle. Ich bringe darauf an das
 H. Hn. Hartwich seine Vorzüge anzugehen, so viel uns nach
 best. Wissen und Gewissen möglich war, nemlich: a) Daß er in
 Philosophia, Philologia und Theologia gründlich gelehrt und
 vornehmlich was unsere Religion gegen alle irrige gesuchte Leh-
 ren zu vertheidigen. b) Auch in vorlangen hätte nicht alle
 in Form, sondern auch die Kraft der Gottesheiligkeit in der Fran-
 gelyse Kirche zu promoviren. c) Auch zu der Fund. betrifft,
 ordinirt und gesamt wäre ihm die Frangelyse Kirche in Ame-
 rica zu helfen zu kommen.

Die Justice antwortete: Es wäre ein gutes Freund von dem Dom:
 Hartwich, hätte ihn einmahl bei Oberen und gleich wieder
 stehende Worte im Jantz gesagt und nach seinem Vermögen ihn gut
 gehalten: Es glaubte was ich von ihm bringet, mühte aber nach seinem
 Gewissen solches anzuwenden: 1) H. Hartwich hätte gegen ihn bezol-
 get, daß er selbst ihm Geld an Landt. Ant. und drey fünf hundert daselbe
 zu begeben, weil es so viel werth ist und goldlos drey an die Landt. ge-
 wesen würde: 2) Er wäre nicht genosset an eine Ortslang. stille zu gehen,
 und anzusetz in der Arbeit, nicht genosset mit gering. Tractament
 werth zu nehmen wie es die amer. Umstände der Americanische Ge-
 meine erfordert, sondern gebrauchte viel Pflege, Aufwartung und
 Annehmung. 3) Hätte nicht die Gabe die Menschen zu bestrafen und frey zu
 laßen, welches bey weitem Umstände der gestörte Gemeine wä-

1 M 4 H 45



40) Man wäre sonder eingekloben in sich und Regeln nach. 4) so fordert ge-
schickliche Verbindungen wo die Gemine wegen des Salaris, nicht sich die
unwillkürliche Gemine oder ihre Vorposten nicht ganz rechtmässig, weil sie
sich vorzüglich ein Exempel selbst, da die Vorposten vermöglicher verbundenlich
Accords die Gemine noch Grünst gezogen und über die Prozesse geschicket,
die zum Ruin gehen Gemine anzuhalten, dem man sich die Arbeit
den Vorposten der Gemine mit schriftlich Instrumenten an die Vorposten
verbinden um jährlich so eine gewisse Summa Goldes pro Salaris zu be-
zahlen und die Vorposten mit der Gemine zu verfallen, so ist sich die Gemine
gleiches einer nach dem andern abgeben nicht mehr zum Salaris, und ab-
dann bleiben die verbundenen Mächte in der falls und nicht Prozesse zu-
sagen, wodurch immer Religion Profanierung verächtlich und schicklich
wird, so das die Mensch lieber zu andern Gattungen fallen, wo Landworte
und Unwissenheit Leute an der Posten umsonst gedient. pp 5) so glaubte
das selbste Hartwich geschicklich sein die Verbindungen der Gemine in Hui-
kenfack und Kempack geschickte mügte weil nicht so wohl große Goldes-
samkeit sondern vielmehr Anlangung, fließ, unermüdet und anfehl-
bar fließ und keine Gedult und Wege erfordern würde, um an jungen
und Alt privation und publice zu arbeiten und das vorlesene wieder
zu geben. Wenn nun gleich in Man gute Gaben zum gedient hätte,
und das Amt nur auf eine Zeitlang aus Noth um des Landes willen an-
nehmen und ^{halb} Landworte wieder, so wäre damit die Gemine nicht ge-
golten.

Sich magte dagegen in und andere Anmerkungen in propositione mi-
nori: Commendate aber, das selbste keine Feindlichkeit hätte die Gemine

91 lit. C.
zu stand zu überwinden, wovon sie nicht verzweifelt wären: wenn ich aber
auf meine Verantwortung sein wolte, so wolte sie nicht dazugehen son-
dern stille sein.

Donnerstag den 23 Aug. Besuchte der Capl. Jacobus van Buschoreck
den gegenwärtig noch kranken oder Diacosen der Gemeine ist. Er klagt
über die Gemeine abwärts und frage ob einige Lehrgewässer mit
Wasser zu finden, das sich für diese Umstände eignet? Ich sagte, sie
würden wohl ansetzen, wenn sie St. A. Hartwich einige Punkte
zu antwortete, daß Dom: Hartwich in der Predigt zu Kempach ge-
sagt, sie müßten nicht denken, daß sie ein Leinwand so für begeben
oder ansetzen würde, sondern man ja vorant, daß es angetrieben
wäre, sie zu begeben. Er sagte, was soll es in der Hinsicht der Frau
Dissidenten gegen ihn, weil sie Anfangs ein intimater Freund gewesen
und zuletzt so ihm zum Vandalen so infam tractirt worden. Sie
hatte in Umgang mit St. Dissidenten, so viel verstanden, als ob sie in
den Einfluss der geistl. Theologus gewesen, den von ihm und zuerst
und Confessoris etc. gepredigt und alle andere Predigten in Ame-
rica als Vandalen unter seiner Aufsicht, was aber von St. A.
Hartwich benachrichtigt, daß der Theologus noch nicht herbeizukommen
jünglich gelebt, weil sie in Lande aus Woll zum Predigen gemacht
worden. Sie konnte nicht glauben, daß es so gelicht Predigen die
Ordination begehrt und angenommen, sie sei so gesündigt, ganz
Ihr verläumdelt und mehr als sie selbst gesagt ex. gr. von ihm hätte
Ihm wollen, jenes Liebes Dissidenten nicht kuppeln, und die für sein
Zwort nicht erwies, hätte sie ihm von Paritan vertrieben: Das

1 M 4 H 15

42
vint mien in Trindentbol, den andern in furtu, sintu in dieb, den andern
in dieb, hult, und so weiter. Gewelt mir anfangt, fucht mich firtlich
falle fays in Mung, den ich in den Noth aus Eib und fobannung
albinu weifant firtlich aufgenommen, 9 Monate in
Gangf unterhalte, den ich zum bier gefolgt, da firtlich auf firt
diefe zu halten wuhte, den ich Hutteri Compendium Theologie hirt
lich zu firt, das firt in Examine auf die vorgelegt Theologie
firtige Antwort gab, und mit gewant Noth in Ordination re-
lange firt, den ich nach Paritan in eine Gruntf recommendire
te, und auf firtung den Examinu, firtin Antragsdillingfirt
Mung firtige Proceduren so lange zu darte und auffirtig als
mir moeglich war, den ich abramafte auf fobannung, da firt firt
April diefe vollendet und die Gold vortret, in mir firt auf-
nahm und alle mir moegliche Commoditeten erwannete, das die
folgen Mung so antwortend und andern firt, und mit so mirt-
firtigen firt auf Paritan, in Philadelphia, New-York,
Hacckenfirt, opp offen bafirtigen und firtung gel über mich
auf firtung firt.

Doch recolligirt mich gleich wieder nach gedulde a) Philofophie,
das die zu mirtigen firt gewirkt, wenn birtlich warte über den mir
zucht, anders firtig ich firten Chor firt mit firtlich firtig wirt-
de: rirtirt mich auch die Gedulde, da die Mann eine firtig
gefirtene Diftant auf mirtigen firtung in firt firt nafen
und das firt belofirt wirt. b) Theologie firt mich den firtig birtig

das man die Probe nicht von die Dänne werffen sollte so sich die Probe
 zum leichtglaubig und unrichtig beweislich gemacht. Was die in und
 andere Formbildung angenommen wird aus dem Meinung
 ungewissheit zu gelassen in das heilige Amt recommendirt
 habe und das man geschickt nicht weißt wenn die Dänne sich
 unter sich und nicht gewis. Nach die ich ihm und übrige
 Anwesende des h. Disputes besalt. gese mich nach der Kasse
 seit Ende erzählt so beschloß die in dem ersten Materie mit in
 von Gleichnis: wemlich auf dem Elendlichen Lungenort, was im
 Winter in Disput von 4 Fuß hoch und in fünf Knabe von Todtes
 Jahre in dem Disput gewaltig und heute sich nicht beweis gelte.
 Es wurde gewaltig das in alt Mutter auf dem gebafte Lage
 vor die gung und wird mit weinende Mutter: die Mutter
 gelte mich sich nicht gewis. Und was über die am Mutter
 der gung auf mit ihm fände hat zu werden und da sie mit
 Augst geschick so Disput so weit weg gewandt das die Knabe
 heraus triffe heute und wieder anje per se Fuß was geschick
 sie mit der fängt auf sein Alter heute mich heute zu der fände. Ich
 die doch die heute die alt gese. Was was zum Dand bestrit
 für die Mühe. Die Dand bestrit ist so gander und in gewis das
 die doch hatte mich wenig Mühe auf. Nach die mich mich selb
 heute zu wolle dem die Ausgang hat die Dand denlich gung + c
 klafte. Lige und Lüsteung. Heute endlich mich die in so sie
 ausgegange und die klafte ist best ob sie gleich zu wille
 nicht die heute gebarte wir.

1M 44 15

44
Liede für die Mr. David wieder im nach Junge zu, und unser Briefe
mit welche an meine Frau wie auch an Mr. Kepler nach Pennsylvania
geschickte: so nach bestellte auch Mr. Johan van Rulckenaer, der nach
beiden Kirchen wohnt. so wünschte auch das doch die Gemeine mit
ihnen gethan habe möchte sehr schön und nicht zum Tande des wilden
Christen geist gelassen werden worauf aus Matthe. 9 geantwortet
wurde: Bittet die Frau des Bräutigams pp Am Abend hatte bestüh wo
einige Gemeine-Glieder mit welche ebenfalls von der Konte.
Ich war gesumt in eine Posten in Hackensack, und an eine
Posttage in Remspach zu gehen wurde aber gelitten das 2
Posttage bleiben und an letztem das sich Abschied in Hacken-
sack auf die Straße machte. Da zu folgen resolve zu mein Herr Gesandter
Mr. Appelman allein wieder nach Junge zu reiten, weil seine heim-
liche Geschäfte in so langer Aufenthalt nicht vorstehen wolte,
Freitag den 24 Aug: hatte Gelegenheit in der Stille auf die
wofür den Posttags Arbeit zu meditieren, welches mir sehr nützlich
war, weil die Meditationsgespräch aus Mangel der Übung nicht
so glücklich war wie sonst.

Sambstag den 25 Aug: reiste Mr. Appelman von hier ab, und
war in Briefen mit gabe H. Fr. D. H. Nachmittags hatte
bestüh wo eine alte hochwürdige Disziplinisten, der letzter vorhin
get und die Orgel dirigiert. Er wollte mir seine Disziplinale und
auch etwas von der H. Disziplinale Aente Führung, welches so
viel mir möglich auf die Vorbereitung zu bringen wollte. Die

übrige Zeit wunth auf Oration und Meditation in der Stille.
 Montag d. 26 Aug: ging um 10 Ufs mit meinem Hoppes und
 andern Formidts nach der Kirche, welche von mir soll und wo außer
 ungenügt was, wir mir gesagt wurde, bestund die Versammlung aus ein-
 iger Religionsbrüder, und verschiednen Glieder der beide
 Exkommunicirte Partheien. Wir hatten zum Hauptstück: Psalm
138 Psalm alle so zum Gebet aus dem 80. Psalm, vers 9 bis 16.
 Collat: Psalm 85, von vers 8 bis zum Ende, mit gehöriger Appli-
 cation nach der Umstände. Die Predigt hielt über die Text: Matth.
7 vers 13 sey. Gebet ein wenig die ganze Psalme so die Aufsätze bezug
 Ich sah sehr unzufrieden, von Anfang bis zum Ende, und mir her-
 um so einige Freunde privatim erzählten, so waren die Aufsätze
 von beide Exkommunicirte Partheien mit der ungenügsamen Uebelsicht
 in der Sache verhandelt, und meinen Entschluß nicht zu lassen. Einige
 Aelteste von der Kempacher Gemeine kamen von der Predigt und
 pretencierte die nächste Montag in derselben Kirche Gottes Dienst
 zu haben, welches von beiderseitigen Aeltesten überlegt und zuge-
 stand wurde. Da zu folgen verkündigte ich, daß wir nächste Wo-
 chentag in Haidensfeld Leß und Leßst Trauung und das
 folgende Abendmahl halten würde.

Zum Donnerstag um 2 Ufs hatte wir wieder Gottesdienst
 und Predigt über das verworrene Evangelium an 11 post Trinitatis:
 Vom Pharisäer und Zöllner. Die Exkommunicirte Partheien von der eine
 Parthei war mit zu gegangen, die andere wäre auch gekommen, wie



46
seiner Familie sagte, was aber über vorwärts nach Albanien,
Naußes conversierte mit wenig mit der Deservante Domine, ging nach
meiner Logis und hatte auch in vorzüglichster Ordnung mit mir
Hoffen und seiner Familie.

Montag den 27 Aug: wurde gelobt nach einer alten Deservante
Mann David du Maurel genant zu kommen, weil er Brandwunden
und mich noch in muß zu sehr verlangte. Sein Herfetzen, findant
freundlich hören geglaubt; In selbst ist er vorzüglich besonnen
Mann von 35 Jahren, hat alle Assembly Mann in Publico geübt
gehört in Religionen. Darin ungeschicklich und in besonders Lieb-
haben des göttlichen Wortes zu sein. Er hält aber nun zu dem eine
Katholik von Deservante, doch er kan zu dem Katholik und Luft
den andern nicht outfließen, und wird folglich als ein Unbekannter
und Jöhner gefalt. Ich sprach nach seiner Prole - Zustand, so
antwortete mit vornehm Auger 1) Gott hätte ihn vor großen
Lasten und offnen bare Feinde in seiner Liebe geübt bewahrt.
2) Wenn er aber im Luft Gottes vermittelt des göttlichen Wortes
seiner Lebens - lang, so in der Welt werden beneidlich, dieser
Luft und Kraft von Jugend an, so ein Esen und dieser Art
habe, so müßte er sich als ein großer Feind und Jöhner von Gott
schuldig geben. 3) Wenn müßte er sagen sein Remedium in seiner
mit lang sein, oder unter der Erde, außer im Feind der Welt,
damit seiner vollkommenen Gesezzen das Geistes Gottes schlicht
und mit seiner eignen Blut und Kerle eine ewige Seligkeit suchen.

4) Was auch Gott in dergleichen Worten versichert, daß
 der Herr sein alle beschwerliche Sünden und Sünden an und
 auf sich und seine von zu ihm käme, hinaus stieße.
 5) Ich hätte schon lange von der allmächtigen und weisen Götze ge-
 betet, und angebetet. Ich habe auch die Hoffnung, daß
 der Herr mich die gnädigste Gnade und Vergebung Gottes nicht
 sehr verweigere, sondern auch Gnade um die Sünden und
 Vergebung will angenommen und vergeben werden: 7) Mühte
 aber doch mit Unwissenheit, daß ich auch nicht eine solche
 sündliche oder sündliche Vergebung der Gnade Gottes
 und Vergebung der Sünden hätte, als ich von dem Herrn
 wünscht und gebet, so hat alle Dinge sind davon lebt zu
 sterben, so ich antwortete ihm in Angst, daß die göttlich große
 Gnade Gnade das ist, was mit dem oben oben
 Kräfte der Worte zu ihm hätte, und daß das sündliche Ge-
 schick abhängig von dem Worte ist, habe in prophetisch
 Wort, welches, als sündliche Vergebung, so ich das in
 der ersten Teil des 5ten Cap. Matthei recommendirt, so
 das ganze 8 Cap. an die Sünden, die 32ste Psalm etc. welche
 ich schon wohl bekannt und in dergleichen - Ich weiß
 ich darunter in und anders so banlich Exempel aus der
 Apostolischen St. Paulus sendete letzte Sünden, und versicherte
 zu ihm, wenn seine Vergebung mit Gottes Wort und über



48
Herr, so wird der würdige Gott sehr willige und freundlich. Hoff-
nung werden! und ob die sehr gewöhnlichen wir soll doch so
Wort gewisser sein! In wiederholte vorfinden dort und der Fein-
heit aus Gottes Wort, fürchte anson und andere Exempel aus der
Munde, listwort an die sehr vornehmlich gewesen, und wünschte das
zu nächst Donnerstag und noch einmal in unserer Kirche Sonnen-
wende, wüßte noch der Jungt Jesult so alle Fortschritte die ich von
Tund O. J. in Haccenacke gefalt, und vorzüglich zu thun
andere besonders über die Autent, da wir nicht mehr, das
die aufgeschlossenen Representative der selbst gewaltigen und sich
selbst vornehmlich. Pharisäer auf andere Leute ihre Wort ge-
schlagen, da hingegen die beschwerliche Zellen an seine eigene Wort
geschlagen und die Ort gewisser, was das unangenehme Handwer-
concentriert Lage, was das ist. A. S. C. L. O. R. williger wie Psalm 51. Matth.
15. 19. 1. Joh: 2, 2. Die unsere menschliche Absicht, bis auf die
Gott gebe! freilich die Wirkungen in eine bessere Leben! Nachmitt-
tag ging in Gesellschaft meines Hospitis und Jacobus van
Buschkerke zu Johannes van Horn, griechischer selbst unter
schaulich Discours und besuchte auch so die Kirche in Ha-
lenbeck. Am Abend mehrte sich vornehmlich junge Leute, welche
die Unterweisung und am nächsten Donnerstag die Confirmation
und zum erstenmal zum Tisch des Herrn zu gehen beabsichtigen.
Folgende Personen:
a) Johannes van Buschkerke des Justice Laurence van Buschkerke
älteren getraute Sohn.

a) Jan van Buschoerx, des Jost van Buschoerse Pöfn und sein
 Fran Gthet.

c) Cornelius van Buschoerx, des Johannes van Buschoerse Pöfn
 und sein ^{in Buschoerx} Fran, welche in Unterriecht apart in Fran Mülter Pöfn
 ist und hat.

d) Johan van Orden und sein Fran, des Mr. Eatons Coelstru.

Diese vier Personen, halte mich beyden etwas Unterriecht von
 Hr. Desrand umfange, und die folgende Fran halte in England Land von
 Hr. Hrn. Weygand bekommen, woraus die nicht des Herrn Costant
 ein zicentliche Substantiv gefasst. Ich zungewissum sie zickniest von
 Dom: Desrand halte conformieren lupte? worauf er und andere
 antwortete: es wäre in der damaligen Verwirrung die beide ge-
 gangen, daß Dom: Desrand die junge Chente gleichwohl der Confirma-
 tion aus eigener Autorität, ohne der Gemains Bestimmung zu Di-
 acons und Aelften verhoffte wolte, worüber sie beschiedt gewor-
 den und nicht geblieben wäre. Diese vier Personen beide etwas nicht viel andere
 die gelanthe Fran, sage ich fand aber zu meiner große Freude ein compon-
 atense, welches nach bester Substantiv so die nicht und nicht
 gangt, welches improvisen Ehrliche Religion und auch in Anlang
 die dieselbe gründlich zu verfahren und anzugehen, welches meine Arbeit
 so viel desto mehr und weniger, als ob in dem Konfesse des Simmel wäre!

Dinstags den 28 Aug: halte vielvolig Besuch und Gelegenheit ein gutes
 Team. Die Aeltern anzuziehen. Die Mittags Misset halte mir bei Johan van
 Buschoerx, wo sa ging mit meine Hofses um Johan van Sibrisky zu besu-
 che, zu war aber nicht zu laufe. Gegen Abend kam die Confirmanden zum

50 Unterricht. Die übrige Zeit wuhte auf Oration und Meditation. Donnerstag.

Mittwoch der 29te Aug. bestimte Hermitage des Johan van Orden hinterlassens Witwe. Die Frage ob er wußte, daß Hr. Desfont in seiner Junge in Providence wohnt? und alle solche vor sich hat, so mündlich sie sich, so, daß sie seine Retirade bei ihm Manne genommen, so sie zuvor so sehr verläumdelt und verachtet. Ich antwortete, daß man nach der Ehrliche Leser mit Wohlthun verstopfen, solte, die Unwissenheit der Ehrliche Manne pp. Pet. 2. Die meiste aber, der Apostel Petrus sprach, so unbedacht sind und nicht so muthwillig unvorsicht und Ehrliche Manne - Ehrliche p. Man könnte solche Manne mit Wohlthun willkürlich wehmen verdrängen p. Die hätte ich auch dem und wann liebliche Wohlthaten gesandt sind, so bestim in der Brautzeit, woraus sie gleich gemüthmaße und angebracht. Die beste ich zu lange und zu kurze pp. Ich kan wohllich nicht begreifen, aus welcher Logik der Mann seine Art zu ändern und zu verstoßen gelernt. So müß ich etwa vorstellen, daß sie der Lapidem Philosophorum im Aindgenud habe, woraus eine jede Sprache, die sie das vornehmlich siehet, angebracht worden und gewirkt. Denn dem so wäre, so hätte der Valentin Belmeiers Costen die sie besetzt, der Leonhard Steits Dingsa Costen, um welche sie David Meelich anfalt, haben und der Charles Beckmans Costen, um welche sie bey den Huten gesprochen, sich sehr in nicht gestanden, weil sie die Tinctura Universalis angebot was, und sie das allein nicht wollten.

Ich abstrahire aber so solche unnütze Discours und sey, wie ich mit Hr. von Doro. Zustande beschafft wüßte. Dieß gab Gelegenheit zu Verbanung auf die Feigheit.

Freitag's besuchte der Doctormist Friedrich Dom: Gottschius und
hatte angenehme Conversation mit Ihm weil er mir von verschiednen Dingen
die mit der Ehre Gottes Connection haben, sehr vornehm zu geben beehrte.

Freitag Abend hatte bey uns von verschiednen Gemeinb. Glie'dern, vornehmlich
ein 40 jähriger Mann, welcher zu recht fröhlich wie erit zu gekommen
wäre: er antwortete: eine wenig mehr als ein Hündel Weib. Weil Ihn aber
bedenkte, daß ich gemeint, auf der yhemal Wege der zum Leben führt, so
gab solches Anlaß zu einer guten Unterredung so daß er zum Tode
seil geferr. Am Abend hatte die Confirmanden zum Lebtmaße von, und
übergab die im Gebät dem alleinigen guten Gie'te jeder Gei'te und seiner
bester Pflege auf Zeit und Ewigkeit.

Samstag d. 30 Aug. Der heutige Tag scheint genügt zum Regen, so
er versammelte sich die Haupter und einige andere Freunde in unser
Logis. Der Mr. David du Maurice ließ vornehmlich daß seine Verwandte
zu kommen und er zum Ende zu geben seinen, und bitte daß wir Ihn bey
unserer Versammlung im Gebiet mit einzugelassen müßte. Er wünscht sehr
daß die seinen bey den Kindersjende Kinder und Kinder Kinder, so er mit
die Abwesenheit mit gewisset über 40 an der Zahl sind, von dem Leben genügt
seiner und eine in's weist von d'her Lectio'es gegeben hätte: woraus ich
mittheilte, daß er wünschte in Gei'te sehr müßte. Ich sprach meine Hoffes
obwohl wahrjam wäre, wenn man schon Name in der Kirche müßte
wegen der schlechte unter der Doctormist: er meinte es wäre weislicher
wenn man gleich Ihn betete, ohne seine Name zu nennen, denn der Herr
der uns Heil erlangt zu se, müßte wohl von es wäre.

Es ist genug um alle zum Kirch, unser zum Haupt Lied: Ach Gott
und Herr, wie groß und wunderbar, und höre die Psalmit über Luc: 7, vers

1 M 4 H 15



44 bis zu Ende, wo dem ungleichen Aufsatze von Pünkten ganz im feilend
 der Inhalt. 1, der Unbekannte. 2, von Ungehörigen und Gläubigen. 3, die folgen.
 Das Wort Gottes, seines guten Firtens bei alle anwesende zu haben und
 seines gesungen Klirnung zu thun. Nach dem Feilicht Tausche in Kind und di-
 mittirt in Versammlung. Nach einem Klirne feilicht versammelt zu feilicht
 Gemein: Klirne mit den in der Kirche. Ich feilicht nach dem nähen Auf-
 Hornafahrung, nach dem nach die Confirmanden von hier die feilicht Conf-
 Bunden mit den feilicht Glaubens: Bekantnis ablegen und confermirt zu sein mit
 Gebät und Auflegung der Hände unter einem besondern Bewegung der An-
 wesende. feilicht Klirne nach dem gründlichen Formular, und feilicht
 über die feilicht, Abendmahl aus. Nach vollendet Gottes: Dienst
 dimittirt das Klirne feilicht besetzt die Mann feilicht wo der
 ganze Gemein, und confermirt folgenden mit feilicht:

1) Ich habe meine Befragung über die Befragung abgelegt und werde mich nach
 Rempsack und wo da nach ganz begeben, habt feilicht nach streben zu bestell-
 Gemein: Ich will mit dem Herrn Jesus Christus leben und in seiner
 frengeliche Religion feilicht glauben und begehren die feilicht gute
 Katholische feilicht.

2) Ich habe feilicht vollkommen feilicht eine getraute feilicht wo Gott zu re-
 lichte zu feilicht zu begehren und zu halten, ohne mich zu feilicht.
 Gemein: Domine feilicht mirer Umstände, daß wir uns feilicht nicht
 helfe, und auch nicht zu bester weltliche Ränne: wir wollen es sich
 übergeben: feilicht für uns um Gottes Klirne, daß wir mit einer
 Herrn Jesus Christus leben!

3) Ich will die Befragung mit meiner feilicht Antwort überlegen und feilicht be-
 alt möglichst die Antwort feilicht, und auch feilicht, so viel in meiner
 feilicht Vermögen ist.

Gentius: Amr! so frey so. Dürbet bald einmal zu schreiben mir
 und wo möglich noch einmal zu lesen, damit die Gentius in desto
 nicht zerstreut sondern in guter Harmonie, wie sie gewöhnlich
 ist, verhalte werde. Ein wenig so früh langtes Leben und Langzeitglück
 der Drey in furer Amte! Nachmittags besuchte mich Mr. Eaton
 und seine Familie. Gegen Abend kam ein Aeltester von der Pempsa-
 cheise Gentius, um mich am folgenden Tage zu begleiten. Am
 Abend versammelten sich vor, ferner in meinem Logis vom
 Logis. Ferner kam auch der oben beschriebene Dilettant, Johann
 van Sabrosky.

Diese erste Beschreibung von der gewöhnlich grassirenden Dysenterie und
 der hitzigen Fieber. Ich versetzte hier, dass die epidemisch Fieber von einer ge-
 wöhnlichen Art in dem America grassiret und immer wieder vorkommt.
 Die vorsehene Beschreibung sind Beschreibung von der Fieber zu hören.
 Ich gab hier die Definition aus Offenbar: 3, 15. ut supra. Fieber
 desinthe, dass es werden sollt noch weiter geschieden sein. Es
 wurde von allen Seiten confirmirt, dass solch Fieber grassiret, und
 auch zu gestanden, dass das allbekannteste Rezept von der feurigen
 Luft der Geiste vorzuziehen, das iniquum gewisste Quercus-Mittel
 wäre vers 18. Ich sagte die, dass die Goldes ein tauglich ist. Da wir mit einer
 Weile bei propositione majori aufgefalt und in der zum Minori nicht
 kann ein oder zwey der Paroxysmus an jundassen Abschied, weil es be-
 weilt behältt ist. Die andere Weile nicht so ein mehr zu hören. Weil
 man bewilt von beyde, Glaube und beschleunigung gesamt war,
 und ich wünschte, dass am Ende der täglich Fieberung und ferner in
 wenig zu kommen mögte, so geht mich zuweilen Meisters van
 Sabrosky und mein Hofes und fang obgleich zuweilen ein großer foch



54
 54. Was ist die Länge nach der Definition von großer Form? welche Form
 gab aus Offenb. 1, d. O. Jesus, der fürst von Könige auf Erde, hat uns geliebt
 und gewalt von den Königen mit seinem Blut, und zu Königen und Fürsten
 gemacht von Gott mit seinem Vater. Es geht ein an zu das das erste
 große Form wäre die in Christi Genesung, die die Welt mit Christus
 besorgte, und inwendig ist die Welt zum Licht und Logik
 von der Welt, und wünsch mit Kraft solche Form im Glauben, und
 die Welt in der Welt zu sein und zu leben! Diese und andere damit
 vorbinden. Was ist die Welt und in sich selbst gesehen? Es ist die Welt
 also wie bei 2. Thimo, da steht da wir fast inwendig wir wir
 mit Petrus, Jacobo und Johanne auf der Berg, wo Jesus verlässt wird
 Matth. 17.

Freitag den 31. August der Montag bracht der junge Hulenbeck
 und seine Freunde nach in London in mein Logis, da in derselbe
 Nacht geboren war, und sein sel. Tante besichtigt wurde. So
 wogte hart am Tage, und da der geliebte Mann von Kempack besichtig
 also, die Tage nicht zu lange anfallen, so nicht wie ich zu selte
 werden nach fünfzehn. Nachmittags blühte sich das Leben in
 wenig auf, warum willte in Gesellschaft des Capit. van Busckere und
 Henrich van Sabrixy's, nach Perem zu, und Hofste bei der Justice
 Abraham van Busckere in, welche mit nicht seinem Familie mit al
 len so ähnlich die und sein, und so ähnlich. Es ist die Welt
 die Welt in sich selbst die Welt. Hartwich und seine Logis
 vor die da es so selte Form, aus Matth. 7. geliebt und die
 Könige von der wahren und selte, ^{und selte} vorgelegt. Die Länge auch ob

Se. Alford in einem jungen wesen und wie sie sich vor sich? habe zu ver-
 stehen das sie die Historien von unsem vordigsten Kungelich poppley of-
 ne auch propagiert hatte. Ich ward von ungerichte alt veltelich
 haben die and von derts = Philosophis gekommen, wurde mir antwortet
 mit wenig, das sie vollkint die Kungelich absetzt mit Iffo Kungelich
 geseht: Gesehens ungschickig: Die sagt: Die auch: Also ward in fude von
 den findenden Materie, und die ubrige zeit mit vebandlichen Dis-
 cours vollbracht. Ich lufft mit viraudus sub 8 Cap. an die Romer und
 Junge sub hier: Komt sie zu mir spricht Gottes. Hoff und Junge zum
 alle.

Damby sagt den 1 Septemb. wogute vebucht. Das Se. Justice und sein
 Saun mußt sich fortiguen mit ungnach Kempfacht zu vider. Ich
 Junge in wenig von aus besche bey den Laurence van Busckere,
 vider viraudus von dirts Justice, in, wolden sich auch fortiguen
 um vider zu begreite. Dirts vorgefete mir untr vorgefete das sie von
 viraudus und stlich Monette in viraudus Nachmittagszeit im Trann
 viraudus und an viraudus viraudus den 14, 15 und 16 versende 2 Capitel. Lic:
 zu bescheigen Da sie volder viraudus viraudus viraudus und ungschickig
 habe viraudus viraudus viraudus viraudus die ungschickig viraudus:
 behalte viraudus viraudus viraudus viraudus alle Monette viraudus und be-
 fliche sich, das volder Anfang continuiert magte. Um 1 Uffp.m.
 viraudus viraudus viraudus, doch wold besche bey den viraudus
 von derts viraudus viraudus Peter Wannemacher an. Mirer viraudus
 viraudus viraudus viraudus viraudus viraudus viraudus, die viraudus
 viraudus, und viraudus viraudus viraudus Laurence van Busckere
 zum viraudus viraudus, wolden Nachmittagszeit mit mir viraudus, viraudus die



56 nächste Gemeind = Glieder zu befragen. Weil aber das Wetter sehr un-
wennig angesetzt, so wurde mir die fünf Häuser besichtigt auf
den Feldern zur Saat und zwar niemand als die alte Wittwe
Wannemacherin, welche mir die Großmutter Davids und schon
den Springen vorstellte. Frau wurde mir auch die alte Ni-
colaus Meisinger zu Hause. Ich fragte, ob es seine letzte Wil-
le schon gemacht? Sie antwortete, daß sie das Drin schon an die Kin-
der übergeben und nicht mehr zu vermaße hätte. Frage: Ob sie
nicht noch ein Leib und ein unsterbliche Seele hätte? Antw: Ja. Da
es aber nicht möglich war, so damit am besten anstelle sollte, so ließ ich
aus der Manpowerer Gesang. Lichte das Lied anheftigen: Ohn dreijähriger
Gott, der ich dich anbeten etc. und recommendirte ihm auch, die für
seiner letzte Willen bei Zeit zu machen, weil sie sagte, daß sie schon
bei 77 Jahre alt wäre. Nachher wollte wieder zu dem Senior Peter
Wannemacher, was übernahmte sollte, und mir Geselbte Mr. Law-
rence versuchte sich wieder zu seiner Familie bis auf Morgen. Mein Hofes
versuchte mir die Kunst die vorwärts und betriebe. Um die des
Gemeins und zu lobt auch seiner Dreier: Zustand. Und da sie auch in der
Leise mit auf dem: Thron der so geht zu dem: sie ist ein guter Mann
auf den Lunge, aber nicht in Ungang und Hand. Am Abend kam
noch ein Frau, welche herbei und besichtigte, was der alte Vater
Peter von der Gemeind Umstände erzählte, aber, daß ich am folgenden
Tage Vormittag Lust hätte, um Nachmittage hin vor dem Hofe zu gehen
möchte.

Die Hingabe des Kupfers der Hackenfackeln Gemeine gut, und habe
 das man im Gottes und der arme Volk willer für beiden Gemeine
 bester Sorge, und sie mit einander ystehen sie, der sammel und
 nicht zerfallen würde vor sich mügte.

Contage Do 21. Septembr. wurde versammelt sich formelbe
 zu fordern zu Hackenfackel, Lacin etc. in meine Logis, und man
 genügt unbändig zu sprechen. Um 10 Uhr gieng wir zu Kirche und
 funde viel Geldes versammelt, auch zu dem, die formelbe zu Ge-
 meine gefalt, aber nun in Ertort sind eine Wiederanstrengung zu
 thun auf zu nicht und in über zungfing. Was habe zum sangt
 Ertort: Das mir fünfmal gegengelt, der mich is und is gelobt p.
 und die Posten habe fardigt über die 10 vers. des 15 Cap. Luca, also
auch sage ich euch wird formelbe zu von der fuge Gottes pp. die
 Ertort was stille und anstehen zu in und in die Kirche. Nach der
 fardigt tauffte in Kirche, und fielt Gebet mit einer Frau, die ffor
 Kirchengang hatte. Ich gieng wieder zu meine Logis und sang der Se-
 nion Wannemacher, ob du dürft das sieh is fardigt für die Gemeine
 und ffor Umstände gesicht? zu sagte, aber fformelbe für die Gemeine
 und in jeder mit besondrer. Nachher habe gadt meine Sache zu
 und willte nach der Kirche, weil die ffor große Kunst bey eine
 andrer Adelste legim solte. Die Versammlung was wohl etwas
 größer der Nachmittage, wegen der Wiederanstrengung. Was gieng zu
dem diese Ertort, und ich fielt mit besondrer fformelbe
 die fardigt über Johannes 7, 37. 38. Aben am lehten Tage des

1 M 4 H 45

Siehe, das am freylich. Hoffens als obmofen Linderd hätte
wie Honni Nacht.

Nach der Hochzeit habe die Adelheit und Hochzeit feierlich
inmichte dach sein, in Folge und die baldwyl rimmelt beyfise, und die
Linderd von Laerem und Haackenfack nafen beyfifige Abficht.

Ach das doch der from der fante, Linderd die Elft Dinn und Hoff
zu ficht und Linderd habe, funder und mich Linderd! Wo der mich
und Linderd beyfise wolte!

Ich bekam mir Logis bey Mr. Conrad Friedrich, welcher be-
stimmte was mich in folgenden Tage auf der fimmrige zu begleiten.

Nachdem wir ein wenig Tea zur Befreyung genommen, befügte mit der
Alte Vater seiner Töchter auf den Nachbarfchaft, und fand vorfichere junge
Linderd beyfammern mit welcher noch in Dinderd in beandlich werden
fulte.

Montage den 3 Sept. hatte mir wieder Logis. Ich hatte mich aber
nicht länger aufhalten, weil ich von 3 Meilen weg war. Das nächfte
Mittwoch 18 Meilen auf der andern Seite wo mir eine Wohnung zuwiefe
der Bruder Gottes. Dreyt fulte wolte. Linderd wille um 3 Uhr Montag
von Mr. Friedrichs Wohnung befügte auf seine Tochter Mann. Dieser
heißet George Kierman, dessen Vater zu Kirchberg zum fchulzeig
gehörig, fell genofen, und von einer Töchter Colonie in New York, fife,
Kainbeck und Campmann, eine Linderd aufgangs und ich von 20 Tafel
von auf die Linderd gemacht habe. ficht aber auf der Drey geftorben und
den größste Theil von seiner Linderd. Die Linderd ist fife wieder

verabschiedet und sofort in New York, und den Posten für auf Kempf'sche
 die mitte um 9 Ufr zu Mr. Stroman ab, und kam um 2 Ufr zu
 der jungen Mr. Fairbank auf der Euleseil, hatte schnellst
 Weg und innerhalb 20 Meilen abgeleitet. Wo da gingen wir 2 Mei-
 len weiter zu Johannes Küllers Platz. So man nicht zu Junge.
 Die Frau Platte mir Frau Weber und Carol Woth, ließ Frau Post
 mich eine Meile weiter begleiten bis in die große Straße. Von
 da nicht allein noch 12 Meilen weiter und kam Abends bis zu
 Morristown Coert-Hause, logierte in einer Whistly-Junge, wo
 es honet und stille war. Der Whistly hatte 2 aus der fort Niagara
 gefangene Frauenpost im Dienst, welche beiden sehr übel dran
 waren, weil sie einander nicht verstehen konnten. Ich sprach in wenig
 mit der eine, welche sich sehr freute da es etwas in ihrem Ver-
 ständnis hörte.

Dienstag den 4 Sept. machte mich früh auf den Weg, sprach unter
 wege bey einer Leutlichelofener Mann an William Stahler
 gewandt von Anno 1769 mit Ludwig gekommen, wachte mit ihm vor der
 Carol-Gesund. Um 10 Ufr kam bey Mr. Leonhard Fret an, und hatte
 12 Meilen zurück geleitet. Wo da nicht wieder 12 Meilen bis zu
 meinem Hofe, wo mich 1 Ufr 2. M. arrivirte.

Mittwoch den 5 Sept. nicht um 7 Ufr auf nach der Burg, gegen Pitt-
 Stadt zu, wo eine Hofsammlung bestimmt hatte. Um 11 Ufr A.M.
 hatte 18 Meilen abgeleitet, und fand eine große Hofsammlung vor

1 M 4 H 15



60 wo unser armer Leibesbruder, die als großmüthige Dispositionen
sich finden, wofür und zu dem sind eine Freude zu unterhalten.
Ich hielt fast eine Predigt zum allgemeinen Gebet über den 1. Psalm.
Sonnen examinirte 27 alte Personen, hielt Klapp und Lied-Ver-
sammlung und hielt Ihre auch sehr viele Lieder das selb. Abendmahl
aus, mit demselben Sonntage 5 Kinder. So man auch in jüngeren Leuten
mit zu gehen von den sehr Kinder, welche ob so wenig mit unser
Arbeits mit sich zu gehen sind. Die habe mit Schwere in dem
Auge, ich sollte Ihre doch auch eine Leuchte sein im Gottes Willen
halten. Und da unser Leibesbruder mit demselben, ich sollte ob dem, weil sie sich
gehen sie freundlich und nachbarlich bewirgen, so gewöhnlich Ihre Lieder
und hielt Nachmittags eine Leuchte Predigt über Luc: 19, 10. Das
Menschen Dasein ist kommen zu suchen und zu retten, was verloren
ist. Unsere Leuchte bleibe auch mit in der Konsumtion und bringe
das sie alle herzustellen. Sonntage demselben Leuchte Kinder und
beschluss den Gottesdienst. Unsere Leuchte hielt demnach, ich
möchte die dann und wenn in der Kirche mit Gottes Wort bediene
und die Leuchte besuche in gleichem. Um 5 Uhr ging ich zu
nach, weil ich aber von den nachfolgenden Leuchte nicht und nicht
lich von dem Haemeroid. caec. man, so von Leuchte gehen zu sein, wollte die
18 Meile in Stunde Höhe werden zu sein, kam Abend um 9 Uhr,
nach zu sein, und stand in jüngsten Kind stand am Abend. Gott
seig gelobt sein seine unantastliche Gnade und Barmherzigkeit.
Donnerstag und Freitag den 7. und 8. Sept. hatte unser Leuchte
von Leuchte.

Famly begotten Sept. Meditator. Ein halbes Jahr lang. 61

Contagion of Pest. in Westminster-Town, weil
oben die Häuser hoch waren, nicht stehende Milt. im winter. Die
Anwohner fürchteten das Kind der Pest. In der winterlichen Familie
an der Dysenterie laborierte, im Laufe im Ganzen, und die Junge
Mutter selber am Ende war. Die Familie ist dysenterisch, aber
doch ziemlich ungeschädigt. Ich ging hinein, und fang die agonisi-
rende Mutter, 1) Ob die Falschnehmung aus Gottes Willen? 2) Ob die
Falschnehmung mit schwarzer Humors, ja, die wäre verurteilt worden
ob die auch Braut-Beute bekommen. 2) Ob die befehlet, und
gewiß sey, daß die ein Kind von Verlichtung wäre? Resp. Gott
hülte mich, die Luft und Geist an Gottes Beute gearbeitet, aber
an statt von gewisser Anweisung, wäre nun erst eine Hoffnung da,
daß die würde selig werden. 3) Ob die auch Gottes eigene Gerechtigkeit,
Freundlichkeit, und liebe-Beute, selig zu werden hoffen?
Resp. Nein! Nein! Die hielt sich in Glaube an die Länge,
Milt. und Anwesenheit zum Christen, und voraus wolte die
Lob und Lob. Ich sprach ob die mit mir sprach, und von der
Gnade Gottes selig werden wolte? Die antwortete mir die sand,
und wüßte mit dem Glauben, daß das selte. Darauf kam
alle Anwohner, gesunde und Kranke her, die und vereinigte

62 ging mit mir in Gebet, und den fern wolle ich mir Anstalt daß die
Herrn Mutter Sprache so getreu sich hielten umgestaltete. Sonach
hielt Gottes-Dienst und Predigt in der Kirche über den Text
am 13 post Trinit. Luc: 10. Nun alte und neue Wege zum Himmel.

1) Nun der Alte von der Dürre soll nach der Gesetz. 2) Nun der
neue durch Jesum Christum. Gungel die: O Jesu Jesu Gottes
Dasein in der Dürre. Dürre sonach in Kirch, namentlich des Leonhard
Streit, Salubin, Willhelm genannt. Nachmittags hielt englische Predi-
gung über Joh: 7, 37, 38. Dinge die ist Teil von 112 Pfund 119 Pf. Gegen
Abend besuchte des Johannis Roemers Hof- Frau welche an der Dysenterie
krank worden lag. Ich wardte mit ihr so von Zubereitung zu einer seligen
Friede und bald zu dem Besten. Von da besuchte Johannes Gagner, diese
so familiär, so bei 5 Wochen an der Dysenterie gelegen. Die waren
ganz nicht ergriffen, wurde aber vollkommen durchgeworfen.

Am Abend wille noch 4 Meilen weiter zu Leonhard Streit, verbunden
mit ihm und pernoctierte daselbst.

Montags den 10 Sept. wille mit Mr. Streit 2 Meilen weiter zu
den alten Johannes Moelich welcher bei 6 Tagen an der Colica
laboriert und noch keine Ordnung bekommen kan. Ich sprach sehr
vermüthlich und bewogenlich a) Von der Größe und Muthigkeltigkeit
des Uebel und Lebens-Dürre. b) Von derselben Erkennung und Be-
weiss. c) Von der Vorstimmung durch die Dinge und bey demselben Jesum
Christum. d) Von der glücklichen Zurechtung der Gerechtigkeit, die so

von hant darnieder lag, und Annahmung und fürbildt annahm,
c) Jacob Schupman und seine famili.

Freitag d. 14 Sept. Sam Mr. D. aus Pennsylvania an und bracht
Nachricht wie es mit unsern übrigen famili daselbst stünde pp. auch
vino Brief von Jacob Graf, Senor aus Philadelphia.

Nachmittags besuchte mich ein Gelehrter von den Quäkeren, welcher in
seiner geschickten Sprach in seine Dienst genommen, und verlangte
daß ich mit ihm sprechen sollte. Ich fragte die Sprach, wo sie her wäre
von Art, fruchtbarlich von Canada? Resp. Von Quäbeck aus Canada,
Qu. Ob sie zu früh, oder späte kommt? Resp. Zu früh. Qu. Wie ist sie
von geschickten unter die Freyheit freimachung? Resp. Es ist wohl sie hat
da hier bessere Lebensmittel als in Canada. Qu. Ob sie in Canada
auch so leblich mit unsern Geschäften handelten, wie wir mit
ihnen? Resp. Die zürte in dieselben. Qu. Von was für Religion sie
wäre? Resp. Von den Eßtolischen. Qu. Ob sie die 2 vornehmsten und
größten Gebote der Freyheitlich- und Apostolischen Eßtolischen Religion
wohl wüßten? Resp. Nein. Ich betete ihnen vor, du sollst liebe Gott
deiner Person voran setzen, voran setzen, und daß an-
dere ist dir gleiche. Du sollst deine Nächsten lieben als dich selbst. Die
antwortete, daß sie die Gebote wohl bekant wäre, weil sie solche
auch in Canada gelehrt. Qu. Ob die auch wüßten, daß der Heiland
den Welt mit seiner Person, Leiden und Tode das Gesetz Got-
tes erfüllet, und unsern Vorstandt rathete? Resp. Ja, sie wüßten
daß der Herr Jesus Christus die geliebten und gestorben, sich annahm
die darunt, sie sollte sich zu dem Herrn Jesus Christus um Gnade und

1 M 4 H 45

66 Vorgelung biller, so würde es sie annehmen, und Ihre Kräfte geben,
daß die von seiner Angewandtheit und frommen Leben. Die
beide sich, und was er wünscht, daß sie sich in Ihrer Arbeit
halten.

Dienstag d. 15 Sept. hielt Vorbereitung zum Loup und Briefe
in der Neugermantown Kirche, Junge & Kinder, und hielt formlich
Conferenz mit der Kirche, deutete Ihn an, daß mit nächster
wünige Gemeine an der Delaware und formlich auch meine Gemeine
in Providence und Hannover besuch müste. Und da ich sprach, ob H.
H. die Gemeine hier wiederum meine Absicht beibehalten
wolle, so wolte sie solche nicht gerne verlassen, und lieber seine
öffentliche Dienst darinnen haben, wozu sie sich für die Gemeine an-
stehen p.

Wurde dem meine Frau von Mr. Jacob Weiser und seiner
Frau von Leaningburg bei und zum Besuch an.

Dontags d. 16 Sept. hielt Gottesdienst in Neugermantown,
Junge zum Haupt der: O Haupt voll Blut und Wunden & Ps.
118 über der 11 vers des 8 Cap. aus dem Joseph. Sal. Geseh. sprach p.
Nach dem Gottesdienst Junge & Kinder. Darauf administrirt und
gab über 60 Personen das selb. Abendmahl. Nachmittags um 3 Ubr
hielt eine singliche Psalmen: Salte am Abend nach der formlich
von Leaningburg Besuch von H. H. D. Salz und seiner Frau, und
Johannes Moelich, junior.

Montags d. 17 Sept. wurde begrüßt mit meiner Frau.

Freunde zum Kirch zu helfen zum Hof die Orgel zu stellen und zu
zwei weil sie wenig oder gar nicht von solch Kunst in Hof leben
gönnen. Nachher befreundet mir Mr. John Moelich, und kam Abend
wieder zu Hause.

Dienstag den 18 Sept. fuhr unser Freund wieder ab nach
Vermont zu schauen die übrige Zeit des Tages auf Long Point
an der Kirche - Church in Philadelphia und an Messrs. Keple und Jacob
Graf in Concord. Epuliste Adam Keiger und Sophia Arcen von
Lebanon Township, beide single Fräulein.

Mittwoch den 19 September. ging unser Frau mit den kleinen
nebst H. W. Dr. Dr. Jacob Beiteman und seiner Frau und H. F. F. F. F.
Magr mit einer Jagd Kugel auf die Reise nach Pennsylvania zu. Ich
begleitete sie 10 Meilen nach Abyssin und wollte von da zu einem
alt Lutheraner Michael Scherck genannt den in der Königin Anna
Zeit in die Land gekommen sind denn in der letzte Jahre starb der
Mann bey fast der Zeit. Abendmahl, welches bey fast 20 Jahren für
nicht mehr genommen weil fast continüirlich Krankheit in
den Gemein geschehet und so unter andern auch sein Gesoh verlor
hätte. Ein Gesoh hat sich in dieser Krankheit ab und wieder gesunden.
Ich hatte Gelegenheit bey 3 Stunden allein mit Ihm zu conversiren.
1) Die vornehmste Grunde anführte, die Ich bemercken so
in Abendmahl zu bleiben, dabey so aber sah daß die Gründe nicht
genügend waren. 2) Ich mit Ihm von Gott allein ammen
sammlung würdiger Tünder anlegte, und sich sehr bemühte die
Hilffung auf Gottes Wort auf sich zu appliciren. Das Wort

1 M 4 H 15



68 Ich hoffe, diegen Leſer in England und übrige Gönner haben, die aus
meiner Vorrede, welche zu der Königin Anna Zeit in diese Länder
gekommen, freundlich Bescheidene, wie ich, in der die selbige
mit Liebe, Amorsen Christenthum und drey selige Person
Professor Francisens rathliche Bescheidene, wie ich, bescheidene
und bescheidene. Die werde die Gnade - Leſer und die selbige bescheidene
daran die die große Bescheidene oder anstößig bescheidene. Ob wohl
die vorbescheidene Bescheidene Mann, die bescheidene Gottesdienst
lange nicht wohl bescheidene, so habe ich die selbige Bescheidene, seit
die bescheidene Bescheidene bey dem die aus Gott bescheidene, so das
sine bescheidene bescheidene die bescheidene die selbige bescheidene, seit
und über sine bescheidene die bescheidene die selbige bescheidene, seit
die selbige mit selbige emphasi bescheidene, das die selbige bescheidene, seit
Bescheidene oder bescheidene bescheidene in etwone affective oder nach-
als die selbige. Die lange bescheidene von sich, Abends bescheidene
bescheidene, so sind sine arme bescheidene allemal zu extremis
genüht. Wenn die selbige Lutherus zu seiner Zeit bescheidene wö-
hlig Land bescheidene die Artikel von der bescheidene sind
arme bescheidene von Gott allein bescheidene Glaube aus der bescheidene
lieb-Bescheidene der Mangel bescheidene und bescheidene selbige, zu be-
wolle und an selbige bescheidene Esra zu bescheidene, so selbige die bescheidene
Bescheidene ja bescheidene auf das extremum, das die selbige die bescheidene
Bescheidene folgende bescheidene und tägliche bescheidene mit der bescheidene

Freiheit voraussetzen, ob sie wohl von der wahren Freilichung wohl
 oft so freundlich als die Lüste, Glaube und Lustbetätigung ge-
 horet. Dem Hingegen der große Armt, Spener, Müller, Fran-
 ke und alle übrige auszusprechen Gottes gelobte Dienste Jesu
 Christi nöthig funden sub Opus operatum und fleißigen so-
 wie auch in allen freilichst Quade - Mittel ohne Lüste, Glaube und
 Gottseligkeit zu bestanden, so viel man gar leicht auch das andere
 Extremum und wann auch in nicht Gebrauch der Quade - Mittel.
 So man es mit unsern Natur zu ergangen: so wußte wohl anzugehen
 wo auch die Lüste: Jesu Christi unsern Freilich: D. B. Ich nunmehr
 hinzugeht, gleich das Leben in Ordnung führt. & C. Ist die wolle, & C.
 davon daß die nicht hingest bey der Lüste. Auch bey uns aus der Bibel
 und d'raus an der Lüste Lüste. Religionen aber als in d'raus
 wußte oder haben mit der dort an den wüsten.

Daß die so dem und die über sein Dinsten, und die Glanzen
 an Jesum Christum bringt, so werde ihm das freilich. Abendmahl
 nicht vorzuziehen, sondern gab es ihm mit innigster Satisfaction.
 Demnach das Wort ist, da müßte auch die Sacramenta zu sein, was
 Gott zu sammt flucht, daß voll der Mensch nicht gefinde haben sollte,
 da seine Lüste und die Lüste. Erst bey der Freilichigen Bedienung und
 nachher 5 Pfund an unsern Lüste in Neuyerman Town zu ge-
 ben. Gegen Abend kam wieder zu Lüste, und glauderius 2 Rinder
 Lüste, was abzugeben ist, so die Müller.



70 * Heute früh ist der Hr. Georg Schaeffer zu Lebt von New York
und Braunschweig bei uns da.

Dienstag den 20. Septemb. Heute früh riess die Hr. Disästra
mir ab nach der Lawleys Kiel zu. Ich schickte mich auch auf die
wunderseligen Dinge, und habe nicht am Ernst zu machen.

Freitag den 21. Sept. Meditirte.

Sabotage den 22. Sept. Nicht nach Bealminstertown zu.
Unterredung mit einem ofmaligen fröhlichen Vorleser von Mr.
Merays Geminus / Mr. Loethard zu mir, erzählte mir die An-
gang seiner Bekämpfung von 20 Jahren her, klagte über seine ungenü-
ge in Paris mit Mr. McKay, daß für die übrige nach Frankreich
gezogen, wo Mr. Tennent wohnt ist. Daß er sich zu sehr auf
die Instrumenta gelasset, und nun sehr arm und elend in Geist
wäre: daß er almost verzweifelte, ob seine Bekämpfung jemals recht
und nicht etwa counterseit gemacht. Wir sprachen von verschiedenen
mit einander durch. Er nahm Abschied mit Schwärmen. Sonach
sprach von bei Mr. Lewis und besuchte ihn zum Disäp Good in
Hull. Er klagte über seine Frau Krankheit wäre und beschuldigte mich
richtig mich zu sprechen, dem obdient ich als hätte die hysterie
gelte dits pp. Ich sprach mit ihm allein und kland die ungenügend
in ihm gezeigt, und mühselig um beladen. Ich kland mit ihm
und gab Unterriest, so viel mir Gott wollte. Das politici
passiones hystericas nennt, das summet die früh Disäp gottli-

der Erwünschtheit, die da mirretet eine Reise zum Vorleser
Donnerstag d. 23ten Sept. heute um 7 Uhr von der Bedminster
 Posttown Gwynne 17 L. Christ geb. Andam 15 post Trinit:
 gerichtet Mittags in der Bedminster Kirche durch über
 Evangelium, hernach auch Englisch über Luc: 19, 10. Hernach
 ritt ich in Gesellschaft nach Newgermantown, arrivirte um
 halb 3 um gerichte Sachst. über Gal. Cap: 6, 15. Am Abend
 kam der Roelof Roelofson aus der Valley zu mir, pernoctir-
 te bey mir und halbe Nacht in baulich Conversation.

Montag d. 24ten September kamt der Mr. Jonas
 Moelich Express nach der Delaware gegen East Town über,
 und ließ fragen, ob ich komme müste, oder zu ritt bliebe. Dinstag
 d. 25ten ich halbe Nacht in der Michaels Kirche Sachst. zu
 seiner und junger Leute zu unterrichte. Und weil ich gefürcht hab
 sie in East Town eine neue Prediger pro de Vagab: gesand-
 et, so lang bekante in die Gegend der Noth zu kommen. Heute
 wurde auch eingeladen, und da vorhabens Michael Schertz
 pro d. Sept: 19 genulidit zu kommen. Heute habe copu-
 lirt John Junman, und Anna Maria d. Michael Hildebrand
 Witten, nach drey maligen Publication in der Kirche. Evidenz
 man sieht sich Gries, und Grimelmuysen.

Dienstag d. 26ten Sept: ritt 10 Meilen zu der Kirche & Junge



79
Kundfand eine große Ansammlung, um den Brief zu folgen, & weil
dem uns wenig Fortschritte, um die größte Summe nicht zu
wegen, und die Freunde von lauzer bis solte Nichter durch zu verziehen
so wurde die große Defizit angenommen, und ich hielt die Kasse
nicht in Nichter durch über Offens. B. 17 Jegg zu besondern Umständen
des Anwesens, nur junge die wieder in Geschäft, welche der
wiederholte in Jahre vor vorhanden hatte. Am Abend kam wieder
spät zu Hause und fand eine Briefe in der Expresse von der De-
laware zu sein gebracht worin so gute Freunde benachrichtigt
ward, daß wir in der Abreise von diesemmal nicht so gemächlich
wäre.

Mittwoch den 26 Septemb. begab mich in Gesellschaft des H. Jhr.
Tischler auf die Fahrt nach Pennsylvania zu. Um 12 Uhr Mittags
hatten wir 1 oder 17 Meilen bis zu Flemmings Kinnel's Hause zu-
rück geliegt. Von da wolle wir 10 Meilen bis zu Howells Ferry.
Linger und über die Delaware gehen und wolle noch 15 Meilen
bis zu Bottlers Mühle. Sie finden sich einige Fortschritte bei uns
in welche in der Gegenwart unter der Furcht der Verwirrung.
Die bat so sehr inwendig die Richtung der Anwesenheit bei der großen
und Kinder Tausche. Die wolle zu der Fahrt ein paar Männer nach
Providence abfahren, um gewisse Nachrichten zu holen, um welche
Zeit ich wieder in diese Gegenwart komme und gewisse Punkte.

Donnerstag den 27 Sept. wolle flücht von Bottlers Mühle weg,
um dem Kaufmännstag um 1 Uhr in Providence bei der Meinung
wobei es alte an. H. Defizit geschiedt & der besondern Providence
Gottes zu, daß die eine Kirche schon gekommen, aber nicht hat worden.

und bezahlte ich selte 1/2 Jahr zu 12 £ Gold für seine 4 Monatsflöhe
 Dienst verließte, damit für über die Post nach England und Con-
 tinent gelangen möchte, weil er muß in der Englische Zeitung ym-
 det 1/2 Jahr 2 Besuche damit wäre nach England abzuführen. So
 hatte sich vor mirer Antruff auf meine Flöhe gewöhnlich
 vorgegangen, so daß ich ihn die 1/2 Jahr vorherdige in meine Gemein-
 de nicht inkubiert habe, welches seine vorerwähnte Besuche
 noch mehr bestärkt.

Freitag und Samstag d. 28 und 29 Sept. hatte vor sich
 eine Besuch.

Donstag d. 30 Sept. wolle ich nach Neuhanover, und
 geschickte unter großer Zuleuf und algermeiner Familie des Volke
 mit mehren Kindern und Familien mit sonst vom Jahr
 nach der Kirche und Gemeinshaft habe und catechisierte her-
 nach die Jugend. Am Abend wolle wieder nach Hause.

Montag d. 1 Octobr. wolle vor sich mit H. Besucht, und hatte
 übrige Besuch.

Dinstag d. 2 Octobr. bezahlte an H. Besucht 12 £ wozu für 3 £ von
 ihm eingewonnen, welches in alle 15 £ lichte Besetzung machte. Nach-
 mittags gab ich ihm ein Pferd zum mit, und ließ durch meine Dienst
 Junge seine Pack nach Philadelphia zu führen, da er dem geg-
 Abend mit H. Besucht zu Pferde nach folgte.

74 ^{Freitag} Vom Mittwoch bis ~~Sonntag~~ ^{Sonntag} umbrich von 3 bis 6 Octobr. hatte viel viel
Gepfichte und Beyn.

Sonntag den 6 October hatte Vormittag über die Befultie und wüste
einer Predigt für das feil. Abendmahl. Nachmittags hielt Vorber-
tung und Geist- Providence:

Montag den 7 October war schon Ehrentag und eine große Versam-
lung von weit und breit, aus der Pfalz und France. Die Prediger bezeugte
sich wiederum besonders als hingehörige Geister, waren freundlich, andächtig und
begierig das Wort dem Kaufmann in kinden Gottes über 1 Petr. 2, 2.
aufzufassen und wohl zu befruchtigen. Tauffte 4 Kinder und bepfloß
damit. Nachher hielt wieder eine Predigt, wüste hundert Gemein-
glieder das feil. Abendmahl, und wurde die Predigt mit der Andacht
wie es künftlich wäsende meine Absicht ist seltsam mit der Gottesdienst
gehalten wurde. Gegen Abend besuchte eine Andacht Predigt für und
Kaufmann des kind.

Montag, Dienstag und Mittwoch von 8 bis 10 Octobr. hatte wohl
viel viel Beyn, mannschaftlich Unruhe und Gepfichte.

Donnerstag den 11 Octobr. mußte fünf 4 Meilen überreiten um ein
Kind zu begraben. Man da willte mit der feilten, die 3 Meilen zu
einer Kirche, wo eine Predigerin für ein Begraben mußte. Die feilten
wurde auf unsern Kirchhof in Providence begraben, und ich mußte
den großen Gefolge eine Predigt in der Kirche halten, welche nicht ohne
Dory blieb. Nachher copuliert er zwei Englische vorwärtige einer Licence
von Sr. Gouverneur.

Freitag den 12 Octobr. hatte Anfall von feilten, weil am Montag nach
wunder, und mich wieder.

75

Samstag d. 13 Octobr. wille fröhe nach Neuhannover, nach die
Communicanten an. Ichthe harrsch Vorberitunge Vorricht und Briefte
und examinirt die junge Leute nussen besondt. Goge Abend br
yulte einige Freunde

Montag d. 14. Versammelte sich ein sehr großer Junge aus der
Nise und Form. Ich künfte in fünflein Kinder. Handte über
Joh: 10. 21. 22. und besuchte die öffentliche Gottes Dienst um 1
Uhr, damit wir zur Communion dahin und Platz bekommen mügte.
Nachher sollte wieder Vorberitunge und Ichthe Besunderst Gemein-
Glieder das sich Abendmaße ant. Goge Abend wurde zu einem 80
jährige frommen Witwe gerichte um Ichthe sich Abendmaße zu wie-
den weil sie am Montage in der Kirche gerichte, aber wo der weisse
Lufft Brand gerichte. Von da besuchte nach ein andrer kaffee fromme
Witwe, und danach wo da in der Nacht zu einer künftige Freunde =
die her gefolgt, um sein künftige Kinder zu künfte. So ging bei dem
Lufften fast wie beyder Hauptman Cornelio. Act. 10. Ich hatte seine
nächtliche Freunde und Nachbar eingeladen, und hat heimlich ich nicht
dieser Befar wo der sich künfte verbleibe und ein Junge, besondt
wegen seiner Armut, und ich auch nach der Gucke Gottes ge-
sehe.

Montag d. 15 Octobr. wille wo da 4 Meile, und besuchte eine
künftige künftige Freunde. Von da mit mir ein Junge 3 Meile weiter
zu einer Familie die unter der Quade Beschreibung das gute Christes
steht, wo wir uns in Form stürzte. Von da zu einer andrer fa-
mili die Gott stürzte, und in der Nacht zu künfte.

1 M 4 H 15

76 Dienstag den 10 October. besuchte mit meinen Freunden noch 4 glückliche Familien, worunter besonders eine wohlglückliche 70 jährige Wittwe ist, die von Dylag flüchtig gelassenet, und auf Gottes Liebe festes Vertrauen hat. Am Abend besuchte wir uns zum Trinken, und verbrachten uns mit H. J. G. D. S. und übrigen amüsanten Stunden, die bei uns pernoctirt in der Frau.

Mittwoch den 17 Octobr. früh kam noch ein Briefchen vom Abz. Hier zu lesen. Sonntag arrivirt H. J. G. D. S. und wo Sulphurwesen. Um 9 Uhr fuhr wir mit 2 Kindern ab, und waren um 12 Uhr 7 Meilen weit an der Place wo wir Gottes Dienst bey uns anbestimmen wollten. Ich hielt Gottes-Dienst in der Defension. Ich predigte über Jerem. 5. 1 bis 5. um 10 Uhr. Am Nachmittag harrten wir eine speciellere Application, harrten auch mit 4 Kindern, und besloß daselbst zu überweisen. Am Abend besuchte wir noch eine gottselige Doctor Medic: und sahete besonders haben: uns über practische Aufsätze.

Donnerstag den 18 Octobr. nahmen wir Abschied von unsern Freunden und fuhr allein fort. Nachmittags um halb 2 Uhr kamen wir bey Botteleers Mühle an und erfuhren, daß England und Entsch. tont zusammen fast 12 Uhr bey der Baptist Meeting an mich erwartet hätte. Ich ist in der Stadt, wo wir vor Entsch. Protestanten wohnen, keine Kirche, sondern nur eine englisch Baptist. Anwesenung habe. Weil nun der Friede nicht daselbst auch zum Baptist. Anwesenung geführt und das

Gungstigt, so halt ich unsern Rathsch. gepreist, ob es wol un-
 wolle, daß ich darinnen geringe müßte? Erwähnung des Künsters grundver-
 rathes mit der Bedingung, er überlasse sich, wenn ich zu seinem Englisch
 fordrigt halte wolle. In der That halbe ich ihm fordrigt am vorigen
 ganz Pontage vorübermüßigt, daß ich heute um 12 Uhr Englisch und
 Deutsch fordrige würdte. Die Englische Prosammlung heute mit be-
 sonderer Attention und Aufsicht zu und bezugst sich sehr vorzüglich
 über unsern Casus, und der Künstler sagte in seiner Zeit, fürwähligste das
 Ihr fordrigen mit mir Correspondence und fürwähligste es liegen
 müßte es unsern Rathsch. wenn auch sehr vorzüglich und wichtigste
 daß sie öftere Besuch und Aufmerksamkeithabe. Heute! So geschied ich
 unter andern auch wohl daß ich fürwähligste unsern gründigste König, die Königl.
 Familie, die sose. Alteste und Aeltere zu lassen und dankt gebete,
 weil sie sonst gemüßigt, daß unsern Rathsch. sagste gemüßigt es ganz
 Abend um 11 Uhr noch 4 Meilen weiter zu einer Englische Wirthsch. kam,
 um wieder zu meiner Familie zu kommen. Unterweges müßigte mich
 eine honette Englische Familie von den Baptistischen Quakers, welche mit
 bösem Geth. Dünge gemüßigt, ich sollte doch bei ihm bleiben um eine
 tabulische Einerklation zu erlangen, weil ich über meine Familie müßte
 allei lassen müßigte es müßigte es abzugeben, bis zu einer andern Ge-
 legenheit. In unsern Englische Markt Logis fanden wir eine for-
 dat Brief, worin bewühlt, daß der Engländer General Colby am 17 Sept.
 in der Nacht die Gungststadt in Canada Quebec bestirmt, und zwar
 vorüber, aber fürwähligste dabei anlygeoffert, dagegen aber auch die



78. Freitag Herr große General in der Defallländer M'alm, er
nach Herrn General Moncalm verlor.

Freitag d. 19 Octobr. fuhr ein frische aus früher an der Lage
40 Meilen und saugte Abend in 9 Uhr um 10 Uhr bei
Neugermantown in Jersey.

Sambtag d. 20 Octobr. hielt Befehl die übrige Zeit meditierte.

Donnerstag d. 21 Octobr. predigte in Neugermantown und sagte
aufmerksam am Gesessenen und in andern Erwartung. Was für
ge: Was Gott verordnet, hat er auch gebauet. In der Abend sagte
Befehl zu stliche verordnete, doch, welche unsere Gebahrung,
wollungte und annehmen.

Montag d. 22 Octobr. um 6 Meilen mit ein 70 jährige
ge Prante Mann zu besuchen und ihn das sel. Abendmahl zu
geben. Bei solchem Gelegenheit noch 2 andere Gottes Wort lieb zu
bende familiär besuchte und mit ihm wo der geistige Fortschritt wurde.

Dinstag d. 23 Octobr. meditierte.

Mittwoch d. 24 Octobr. reiste 9 Meilen zu einer Filial in der
Valley genannt, und predigte daselbst in seiner Kirche, besondentlich
insbesondere mit 3 Gott gesessenen Familien und kam am Abend wie
derzeit heim.

Donnerstag d. 25 October besuchte verschiedene Orte. Herr Herr wurde
seiner Kinder in der Schule zur Catechisation, weil es notwendig ist
was. Einige von der andern Kindern dorthin und zugleich, je nachdem die

Dienstag und Mittwoch gefalt, welches die Catechisation besond-
lich misset.

Freitag und Samstag d. 26 und 27 Octobr. halte ein und ander
Lesung und auch Zeit zur Meditation, und Aufsehung in
des Psal. David Brief nach Newyork.

Donnerstag d. 28 Octobr. wies ich mit meinem Frauen nach Bedmin-
ster Town, hielt Donnerstags Anrede Gottes. Dienstag und Freitag
über freigezeiten am 20ten post Trinit. wo da allgemein
Brief zum Himmelreich und des Quaders. Ich in der Ordnung des
Glaubens hängt ist. Wie gesie künft der Wege. Storn. Am 11ten
2 Kinder. Nachmittags singlich über Ps. 39. Ich was nicht sind doch
alle Menschen die so süßes Leben. Ps. 125. Ps. 1. gesungen. Ganz Abend
wies ich mit Mr. David Kvelich und seiner Frau zu Leonhard
Streits Haus, halte am Abend Sonntagspredigt und Gebetung.

Montag d. 29ten Octobr. wies ich wie a) zu Mr. Henrich Schmidt
ein Brief. b) halte und wies ich wo was für dem geistlich
Materien. c) zu Mr. Johannes Kvelich, senior, wo ein Mittags-
Mahlzeit einnahm. d) wo da nach Bedminster zu Mr. George
Roemer. e) wies ich zu Mr. Leuke und am Abend in der Nacht zu
so. Unterwegs wies ich ein paar Meilen mit ein singlich Mauer
James Sutton, welches ein seiner Discours von Gütigen Geist
sein und Befahrung glichet.

Dienstag d. 30 Octobr. hielt ein in Neugermantown ein
Solemned Dankfest, über die große Gabe Gottes, die der aller-



gnädigste und allgewaltige Herr Zebaoth durch hiesige räumliche zum
 in demselben gewaltigen Christen in der Apf. schenke fasten dankbaren
 Richte, erweise nentlich 1) In Ditz. Joseph des Königs Ferdinand.
 2) In Ditz. des Admiral Boscaen über die französische Flotte von
 Toulon bei Algurva. 3) In Ditz. des Königl. Majestät von
 Preussen über die Russen bei Cünersdorf und 4) In wunderbaren
 Ditz. des H. Gemme Wolf über die Franzosen bei Eroberung der
 Hauptstadt in Canada, Quebec genannt. Das Gottesdienst nimm
 es tröset 1) Mit der 78 Psalm. 2) Gesungen aus der Psalmen, Psalms Lob
 und Psalmen Psalmen der 4-5-6-7-8- vers. 3) Demüthiges Ge-
 bet. 4) Unter großer Attention und Andacht schliefst und auf
 die Umstände applicirt. a) Das 20 Cap. in 2 Buch der Chroniken.
 b) Das 6 Cap. des Buchs Esther. c) Das 4te Cap. aus dem
 1 Buch der Maccab: vers 1 bis 25. und d) aus dem 9 Cap. des
 Psalms Salomon: von 13 vers bis zu Ende. 4) Danach wurde ge-
 sungen: Nim danket alle Gott. 5) Sodann demüthigste und die
 Gemine und vornehmste Künderei Dank Gebet nach den
 Umständen. Psalmen der 128 Psalm gesungen und gesungen
 mit der 7-8-9-10-11 und 12 vers aus dem Psalmen: Nim laßt
und gesungen und lobet, mit Singen und mit bet pp.

Mitwirkende in 31 Octobr. D. S. David Moelich und seiner
 Familie 6 Meilen von meinem Hofe und kam Abends wieder
 zu Hause.

Donnerstag den 1 Novembr. willt nach Mr. Jacob Schipman
 konnte in seiner Laufs bei Authority of a Licence of Samuel



14) C. C.

81

Weyhoff folgt. mit Gertraud Schipman folgt. und hatte verban-
liche Discours mit ein Aischentzyl Informist. Von darditt
nach Mr. Pittingers und wandte da Joseph Thomas folgt. mit
Mary Rittiger folgt. anzuwininge einer Licence von Sr.
Gouverneur Bernard, und hatte Gelegenheit mit ein and
ander Informist verbanlich Discours zu führen.

Freitag d. 2 Novembr und Samstag d. 3 N. hatte Befehl
von der Pawling's Ziel, der Lorentz Disputen etc. übrig me-
ditirt.

Montag d. 4. Novembr. predigt in Neugermantown ü-
ber das Evangelium Joh: 4. Von der weltlich Art der Folgerung
der Glaubens an der Herrgott des Königs. Hauptw: O
Gott der Sohn des Vaters, der du bist, der du bist König
auf dem
tag des Epiphany.

Montag d. 5 Novembr. meditiert, etc.

Dingstag d. 6 Novembr. wist nach Bedminster town um
ein Haus zu halten, predigt dafolgt über das 2 Cap. des
Buch: Danielis. Am Abend hielt bei Johannes Appelman
eine feierliche Stunde wo viel junge und alte Leute zusam-
men kamen, und besondere Bewandlung hatten.

Mittwoch d. 7 Novembr. hielt in derselb Gegend eine privat
Versammlung bei Mr. Lucas Dippel, wo auch viel junge und alte
Viel versammelt, und ein Colloquium der practisch Christen
hatten.

1 M 4 H 15

82 Donnerstag d. 8 Novemb. willt wieder nach Hause zu und hatte
besuch von Selbst Township wegen sind auch gebrachte folgende
Reports etc.

Freitag d. 9 Nov. Meditirt.

Sonntag d. 10 Novemb. riefte mit meiner Frau Marianne
mit der Wagen nach dem Valley, wurde nach dem Salt und perreweitert
bis Mr Joh. Henderschüt. Am Abend sah wir in der Neu-
Yorker Gazette die Strauch Nachrichten von dem Verlust Dr. d. d. in
Franken bei Cinerdorf.

Montag d. 11 Novemb. hatte wir eine liebliche Tag eine geist-
liche Versammlung, Gedicht, von der Anführung über Baugolium
an 22 post Trinit: zum allgemeinen Fortschritt. Neufford hatte
7 Kinder, hielt Vorlesung und Briefe, und hielt zwischen 60-
70 Personen das sich Abendmahl aus.

Am Abend hielt in Hause privat Gebetung, wo wir ziemlich sang-
lich versammelt, und durch Colloquia Biblica verbandt ward.

Montag d. 12 Nov. fuhr wir 3 Meilen südwärts bis in der Col.
John Hackett zu besuchen. Weil es uns aber unterwegen beyguckte
und auf des Dinge beyguckte was je Pofte wir sind und plüzen
bis 14 Meilen durch die Länge nach Hause zu. Am Abend kam H.
W. G. und seine Frau und wir Pofte Peter von Pennsylvania an.

Dienstag d. 13 Novemb. hatte wir Lesung.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag d. 14, 15 und 16, willt
wir uns in Meditationen und Meditirt auf die vorstehende
Leise nach Haccinlese.

Dumstag d. 17 Novembr. gung die familie nach Joh: Koelich
zum Leinich, ich blieb zu Hause und hatte Leinich. a) Ho Paul
Abel et Nach g. b) Ho Koelof Koelofson und seine Frau
welche beide mit biblische Schrift hat bracht.

Vontags d. 18 Nov. am 23 post Trin: wir fuhren nach Fran und
St. Br. und fuhren nach Bedminotertown. Untenwegs fuhren
Ludwo Lugo. hielt nach Anstuf Landst und Offenb. 3, 14
ich ad fide. Dinge zum Haupt Lied: Ich der du meine Seele
bedachte hernach gung ich über Joel 2, 13. Rent your Hearts
and not your Garments, Ps 32. Einste 3 Kinder.
Gegen Abend fuhren wir nach Mr. Joh: Appelmar, fuhren im
bruggen am Abend auf den Tag. O Ursprung des Lebens,
welches so einige von France zum vornehmsten gesint worden
und Gelegenheit gab, das zu der heiligen Psal in unser
Quartier versammelte mit welche Colloquia und Examen
so practisch gehalten.

Montags d. 19 Novembr. fuhren wir weiter 14 Meilen nach
Lerampfing in ein freund Mr. Jacob Weiser und seiner familie
zu besuche.

Dinstags d. 20 Novembr. hatten wir stunden Tage, welches
verfuhrte uns in unser Anstuf Religiens Verwandte besuche
zu besuche. St. Geory Schaffer besuchte mit sprach mit der
Frau von Camp.

Am Samstag d. 21. wir fuhren wir wieder hin zu sprach mit den
wog bei Messrs. Leuwe in und hieser in den Nacht besuche

84 Abend wohl bewahrt zu Hause.

Samstag den 22 Nov: hielt eine solennes Dand.
Ist wohl das Ding da Gott wohl über die Freunde in
Cinacle so se. H. wist auch Bedminster um alda zu ge-
hen, und ich hielt Gottes Dand in der Neuyermantworth
Kirche. Witzungen zum Ganzt Liede: Ach Gott dein arme
Eifrigkeit, gab allenthalben Verfolgung lirt p und ravine
wunde, da Beris und uns mit Giltten Giltten, und
unser arme Mit-Eifrigkeit, nach unten hasten Erwählung
gab p Unse se. Gouverneur halt die Dand list procla-
mation und besetzt haben. Ich halt die Freidigt über die
148 Jahre, vorstellend, die allenthalben und freudlichste
Majestats Proclamation zum fehrlichste Lobe, an alle ab-
hangende Gesessene in der Ordnung p Ubrige list des
Liedes munde auch zum Gebenung der Familie.

Freitag den 23 Nov: Lest die 1. Ps. 137. Wohls
des se. H. Ps. Sargenacks Programm von der Bewegung
unserer Dand die Psalmen, nicht ohne Bewegung und Giltten
des se. H.

Samstag den 24 Novemb: meditierte

Donstag den 25 November predigt in Germantown über
Evangelium Matth. 9. an 24 post Trinit: Wohls
des se. H. und viel zu se. H. Musikert. Wohls
des se. H. und viel zu se. H.

Leides mit der Engel, auf beyden einigen Arbeit.

Montag den 26 Novembr. zieht wir uns zum Hof an
Gallenstands Berg.

Dienstag den 27 Nov. fuhr unser Familie nach Mr. Da-
vid Koelich um in und andere Freunde auf Gessys Land
zu besuchen, und Mr. Dr. Ritter nach zu Mr. Leonhard
Breit und pernoctirt daselbst.

Mittwoch den 28 Nov. begleitete uns Mr. Breit so Meil-
bis zum Sheriff Mr. Cooper auf Longhill. Wo du willst wir
noch 20 Meil weiter und kamen Abends spät nach Ne-
warre, logirt bei Capt. Johnson.

Donnerstag den 29 Novembr. halt wir gut Wetter, hie-
te uns in einem auf bei Mr. Courtland bey dem Second Re-
vier, bis es uns über den Meer um 2 Uhr Neufund-
tag bei Court-House in Haccenfacke an, bymist so der
Herrnrat Dom: Mr. Schuiler, Kowleson und Johs. Lieblich auf-
nahmen, und mit Geijs, Trund und Discours verglycht.

Wo du willst wir noch 3 Meil weiter zu das Justice v. B.
Lange. Es war aber nach New-York vorericht, folglich zung-
te wir unser Logis bei Capt. Jacobus v. B. wo aber ankunfft
zu Lange was die Wohlgerucht an folgenden Tage wohl 6 Meil-
te weiter zu den Remssackigen Gemin zu weit, und
Freitag daselbst das selb. Abendmahl zu halt. Weil aber



Stumpfen Antritt nicht vorzu bestimmen und Fund was zu
besorgt wird, ob magt an beyden Plätzen was stümmt zu
des Besolwert der Menge zu Mackenfack zu bleiben und der
nächst Montag Gottbedienst zu halten.

Freitag den 30 Novembr. Gleich mir und stille zu sein
und besetzt die Zeit mit bes. bet. und meditatio zu
samt an unser Expressen mit einer Brief an die Adelheit
von Remspach.

Samstag den 1 Decembr. Gegen Abend kam Messrs. Jacob
und Laurentz v. B. wieder zu jung. Um nun mit L. v. B. von
der Gemein Umstände alles zu conferiren, zu raten in seiner
ganzen Regiment und ließ Hr. Sr. Caj. Mr. Jacobus loquere.
Der zu folgen hatte folgen seit die vorfabende Bitte in die
sammlung zu überlegen.

Montag den 2 Decembr. um 11 Uhr in grünen Salton und stürm
monden Mond magt herein, welches der Gottbedienst unbekannt
machte. Ein wenig nach dem zu den Kindern, und ist gerichtet als
am 1. d. Nov. 1799 mit demselben Abgang und ist die
über Gal. 24, 7 u. s. w. zu den Fingern, und sollte formel
zu dem Text: Hosea 2, 20. Stauffte formel 2 Kindern
und vorwärts, daß Hr. Sr. Messrs. Haupt auch darüber würde.
Es war auch obgleich dabei von den Remspachigen Gemein
mitzugehen, was so verlangt, daß wir der folgenden Pon
tag bei dem Gottbedienst sein und d. C. administr

In jungen Menschen in geltem Temperament, und in Disposition
 zum wahren Christenthum zu führen ist vornehmlich selbiger an-
 zusehen, und wo möglich mit der Gottes Gnade durch Predigten
 zu appliciren. Die gute Formeln wolte und mag das ungel-
 tende stürmende kalte Wind nicht weglassen. Die müste
 aber wegen der völligen Infirmität den Fluß der Milch bringen, ob mal
 gegen die Wind, und sollte demnach um 11 Uhr Vormittags ab,
 bis 12 Uhr zu Fluß, und dann Nachmittags um 3 Uhr bei der
 größten Colonel Schuyler bei der Second Riviere an. Von Je.
 Obriest, welches zu den Flugzeugen Kinder hält, nach dem ich die
 reich auf, und vorzüglich mit auf die best. Dinge punctuirt und
 auch wohl seine Flugzeugen Informator mit angesehener Discours
 von den Articlen der sehr Kinder. Die Dinge aber auch da nicht
 lange vorüber, weil die Second Riviere schon große sich desol-
 laben und brinnend zu sein wolte. Sie geschahen in Folge,
 den das Boot hat sich über das Wasser setzen, was mich
 mit einer Regen über weise. So brachte mich zu dem glücklich
 durch die große sich desolab, welches die selbste von Rivier
 einnahm. Da ich mich aber die andere selbste mich zum Wasser
 bringen sollte, so übernahm ich die Kälte und müste
 sehr streng; folglich ließ das Boot gehen, welches mit der
 Fluß fort gefahren. Die müste gar nicht bey sich mit der
 Dinge und flöhe immer weiter, wirfften zu dem selbste gar
 zu aber niemand, resolvirten mich durch streifen die Pferde

157 ^{Let. G.}
aus dem Boot ins Wasser springen drang, und arrivirt 89
glücklich an Ufer, hatte aber nicht lange Zeit der Ruhe mit
dem Boot nachzugehen, weil der Abend nahe, und die Kälte sehr
leidlich war. Von da wollte wir noch 3 Meilen weiter bis zu New
warrh und logirt wieder bey Capt. Johnson. Ich besuchte selt
das Missionarium von der Englischen Kirche Herrn Jacob Braun,
welcher sehr wegmüth über den Engländer, und vornehmlich Fran-
zosen hat, von der Unvorsichtigkeit der Lutheraner und Reformir-
ten Kirche. Er klagt unter andern, daß vornehmlich Justenitzs
Familie in der Gegend wohnt, welche in der Evangelischen Luth-
erischen Kirche wohnt, und wegen Mangel der Englischen
Sprache zu den Niederländischen Calvinisten seiner Kirche über-
getreten wären. Er meinte, sie hätten mit besserem Rath und
Kraft zu der Englischen Kirche übergehen sollen, so dem Lande
auch vortheilreich würde der Weg sein, daß sie sich in seiner
Kirche mit Gottes Wort in sehr dreyerlei Weisen, sie summen,
und zu recht weise sollte. Er sagte, die Kirche Tschu von
America wäre in wenig Zeit zu wenig regardirt wor-
den besonders mit der Justenitzs, und Josepho Dr. Magn. der
Lehrer von London, würden auch werden ange stellt, Friede
mit Halle oder einigen andern Universitäten Correspondence
sich beyden, wo dafur beyde für Subjecta vor schreiben, solliche
ordnen, und für alle Englische und Luth. lesen, damit in
beyden Incorporation nicht hindere, so dem Insult dieser Confe-

90 rentz, sime in der Buch vor sie gesalt wunderbarlich Wasser - facht
vorgestalt zu sime pp

Dienstag den 4 Decembr. Heute geht mir freifand, halter
zwar starker Kälte, aber nicht so heftig. Ich bin schon quädiglich
ermüdet und vermischt mich viel Mühe an Abend mit 3 Uhr in
meiner Wohnung bei New York antown, nach da wir 12 Meilen zu
weit gelaufen hatten. Ich bin zu geringe aller Bemühungheit und
Knochen sind der für aus Quader an mich vermischt. Auch sind, Dampf
mache für die, großen König David des für.

Mittwoch den 5 Decembr. Ich bin mir auf die Reise nach
Pennsylvanien. Am Abend empfangen Brief von Mr. Martins
aus Providence, den mich beherliche. Ich bin auch besuch von Mr.
John Moelich und seiner Frau.

Donnerstag den 6 Decembr. Ich bin mir mit 2 Kindern
wacht. Ich bin und seiner Frau von für aus, nach Providence in
Pennsylvanien zu, und bin mit 3 Kindern zu sein. Gegen
Mittag bin Mr. David Moelich, und sein Gefelle zum in der
Besuch und Pflichten. Des für in der Stadt zu sein, wurde mich
besucht von Sr. Hr. Bischof.

Freitag den 7 Decembr. Habe Mr. David Moelich und seiner
Gefelle in der Arbeit, und übrigens Zeit zum Meditation.

Samstag den 8. Meditierte und halter besuch aus der Valley
von Mr. Joh: Henderschet und seiner Frau, mit Beschaft.

91

Donnerstag d. 9. Dec. 2 Adventpredigten in Germantown
über das Gedächtniß Luc. 21. Von dem vorerwähnten Briefe
von der Ankunft des Jesu zum Druck gedruckt über das
Antichristenthum. Gänzt Litt. vers. aus dem jänzlich all
ih. Frömmen p. Wirtz für Fortsetzung und Fortschritt.

Montag d. 10 Decembr. hatte Lesung unter andern von Wm.
W. n. und Franz Dietel, mit welcher in sehr reichlicher Gesang
hielt bis spät in die Nacht.

Dienstag d. 11 Dec. hatte Lesung von Mr. Seyson, Organist
und 2 schwedische Professoren. Predigten von Peter Roesch bis in den
Abend.

Mittwoch d. 12 Dec. Lesung der übrigen Zeit wandte auf
die Unterrichtsmeinen Kinder.

Donnerstag d. 13 Dec. Lesung von dem Altesten Mr. Neff
aus dem Valley, welcher Hofschafar brachte. Ferner wurde
früher freundlich erwähnt auch by Authority of a Licence: Lu-
rence Koelofson, singl. und Elizabeth Cuywenhofen, singl.

Freitag und Samstag d. 14 und 15 Dec. Lesung und Me-
ditation. Heute Samstag, sprach Hr. Jesu, von und fern
obstmas nach Philadelphia zu besellen. Galt. 2. April für das
Welt.

1 M 4 H 15

92 Freitag d. 16 Dec. willt noch Joh: Peter nach Bedminster,
hätte auch gesprochen und gesündigt. Predigte in Mr.
George Hoemers Haus, a) Engländer über Ps. 24 — 24 = 10.
b) Formel über das Evangelium Matth: 11 an 3. Advent.
Gegen Abend willt wieder nach Hause, hätte mich
und gesündigt zu mir, kam aber durch Gottes gnädige
Vorsicht zu Hause.

Montag d. 17 Decembr. wurde glücklich die vorstehende
Saar des Kirchenvorstandes, Abraham van Horns welche
begibt an einen gewissen Ort um dort zu predigen, zu begeben.
Der jüngste Sohn und seine Frau und Nege, die auch
in der Stadt. Ich predigte in dem Engländer über den 12 vers
des 90 Psalms, und hat bey der Predigt die gewöhnliche Prayers
in Englisch, betete auch mit der Prayers in Englisch. Be-
gibt in die Stadt, in alt Ludewig Schmidt.

Dienstag d. 18 Dec. hatte bey dem Mr. Altmann
aus Bedminster town, welche ein biblisch Buch
brachte. Formel sprach mich Messrs. Sen: Roelofson und
Jacob Chapman vor, welche nach Neugermantown zu
Ankunftung des Kirch Rathes gingen. Mr. Balthasar

Lintel found 3 Horse Maurel und Wite in die Junghaltung. f. d. d. t.
 Aufmilttag kaufte aus der Valley und von Fesseberge, 1)
 Christoph Kern alt Hofstorf £ 4. 15 sh. Bd. Jersey Currency
 pro Salario. 2) Mr. Suport £ 4. 2 sh. Bd. Summa £. 4. 15. 6
 4. 2. 6.

£ 8. 18. 6.

Von dieser Summe fand durch obige 2 Hofstorf an Mr. Johann
 derschut 4 £. für die Jahreslohnung von 1000 Sch. gebühret.

Am Abend haben der Magd Bertraut Prostin für 6 Mo-
 nathen Dinge Lojn, von 19 July bis 19 December 1759 laut
 Receipt in full bezalt, 4 Pfund 6 Pence Jerseyer Curren-
 cy von beydesten mit Johannes Casner, Hofstorf von Bed-
 minster und bezalt 2 Briefe Wirt.

Von 19ten bis 22ten halbe wöchentlich Besuch und Zeit zum studiren.
 Am 21 Dec: bezalt John Moelich und verantwortete in französisch Cer-
 tificate concerning his Frenchmen.

Donstag d. 23 Dec: geschicht über franglium an 4 Adw ent, Joh: 1
 kaufte in Kind, und stalt Mr. Anthon Moelich alt von wirt.
 Hofstorf von.

Gegen Abend kam Sr. H. Besuch von Pennsylvania zurück
 und bezalt 2 Briefe von mir von Frau mit.



94 Montag den 24 Decembr. Besuchte mich Mose van Horn und Hermanus Roelofson. Letzterer hatte gestern abgedankt von seinem Vor-
stehes Amt und suchte sich die Aufnahme von Joh. Palari, gab
1/2 den vordringlichen von letztem Monat November 1758 bis zu Anfang
des Juny 1759 Sum: £ 3. 4 Sch. 2) Besuchte in part. von Anfang
Juny bis zu Ausgang des Novembris 1759. Sum: £ 6. 10. Sch. Currency.

In dieser letzten halben contribuiert namentlich Anton Moelich
17 s. Bd. Simon Christian bij den Fournais 8 s. Bd. Balthasar Picard
Sen: 15 Sch. David Moelich 7 s. Andreas Schaudler 7 s. Balthasar
Picard, jun: 10 s. Jacob Klein 17 s. Bd. Johannes Moelich 17 s. Bd. Ar-
chibald Giffor 7 s. Jung Albert 5 s. Henrich Bauman 2 s. Bd. Herman-
nus Rulofson 17 s. Bd.

* Hilfs Werk zu von halben an mich gegeben, Laurence Rulofson
12 s. Bd. Jacob Schupman 12 s. Bd. Paul Abd 8 s. Bd. Andreas Flay
8 s. Bd. in der Valley.

Freitag den 25ten am 1 Christage predigte über Engelium, welches

abgeschlossen war, so mußte mir dieses Anmerkung und auch ab-
thun nicht aufgeschrieben.

Montag den 26 Dec: am 2 Christage ging die Magd. Gertraut aus
meiner Dienst zu lassen haben.

Mr. Herman Roelofson besuchte mich mit seiner Familie in der
Valley, woselbst bei Joh. Henderst eine zehnjährige Versammlung
ganz und in seiner Befürs über das Engelium am 2 Christage predigte.

und auffen ein Kind kaufte. Zu Licht copulirte, nach vorhergegan-
gener Proclamation, Johann Nicolaus Dennies fol. Fr. mit Car-
tharina, des Michael Henderschüts fol. Confror: fünfzig
Abend wieder nach Hause, unterwegs bezahlte 4 Rth. an der Juchma-
cher, für einen, des H. Gn. und Dok: Peters Lute zu fuchen.

Dienstag d. 27 Dec: gienig Thom. Stage zu Mr. Joh: Moelich,
um für jüngste Tochterlein zu begabe, welche am 26ten Dec: an
der Giffen verheiratet. Untermorgend kaufte Joh. Moelich, Senior mit
der Tochter an. Es handte zu mirer Hofnung a) für Quarten Loof.
b) 2 Loofel Kehl Korn. c) 2 Loofel Kritz. d) 2 Loofel Haber.
e) für Lase mit Lorig.

Zu Licht - Lase - Lorig wie in quarten Loof, hat in Gebät, wird
begabe. Sonach fuchte wir in der Kirche eine Klaim Betrachtung
über Gen: 8, 8. 9. Nachdies copulirte in der Kirche der Lucas
Dippel des Lucas Dippels jüngste Tochter mit Anna Maria
des Jacob Falsbinders fol. Confror nachden für 3mal proclamirt
worden. Es war fuchte eine sehr praubant Kälte, fast unbillig

Freitag d. 28 Dec: Was H. H. D. fuchte bring mir bis in der Abend
mit welche allenthalben Discourse von voriger Zeit in
Arutzland fuchte.

Sambtag d. 29 Dec: meditierte.

Montag d. 30ten Dec: gendigte in Neu-Germantown über
des Spruch Joh. 1, 14. Das Licht ward flirlich.



96 Montag den 31 Dec: meditet, und mitte gegen Abend mit mir
Joh. Peter nach Bedminster town, wo bey I. R. eine große
Junfer junger Leute versammelt fand, welche in meiner Epochen-
werk eine Probe machen wolte, wie weit sie bey den Dingen des
Englisch Schalen avancirt waren. Ich vermittelte nachher eine
Catechetische Übung anzustellen. Demnach aber um wenig Antwortes
Am selbigen Abend der Monf. Jacobus van Buxerve zu mir, welchen
am selbigen Tage von Hackin sack arrivirt war, um zu mir zu gehen.
Gleich bey dem das Jahr mit demittigen Gebät und Abblät wurde
Quart. Epochen pp.

Anno 1760.

Dienstag den 1 January predigt in der Bedminster Kirche,
a) Fortsetzung zum Neuen Jahrs, Habt Gebät für alle Stände und
Anteile, und introducirt das 28 Cap. Deuterom. zum Neuen
Jahrs. Sonach predigt Englisch über das Hauptlinien u. Neuen Jahrs
Kriegs, singt die 105 und 106 Psalm. Nachher spricht bey Johannes
Gafner, der Vorsteher, und wird mit guten Discours unterhalten
bis gegen Abend. Sonach mitte mit Monf. Buxerve noch nach Schone-
nes Appelmann, so auch Mr. Lucas Dippel und seine Frau waren,
und sodan abfuhr.

Mittwoch den 2 Jan: blieb bis gegen Abend bey Joh. Appelmann,
und über Mr. B. in Fortsetzung bey. Gegen Abend bracht mich
meines Hofs nach Lucas, seine Dispositionen haben, unterstund

16) ^{letz.} Drey. Wo da fuhren wir mit 2 Duffelt nach Mr. Christian Fuld,
wo wir eine Gebührende Stunde über den 3ten Artikel des Symboli-
Apostoli hielt. Das fuhren wir mit uns, und sorgte die einfälti-
ge Unterredung, in ähulichen Umständen mit der fiedern, wegen
Erführung, die andere pp. fufar wo da wieder nach Joh. Appelman,
Donnerstage den 3ten Jan: riltt wir wieder nachmessen

ihre Wohnung, wo wir finden Gemin Glieder, mit solch harten und
einfachen Beschäftigung. So riltt und danke auf.

Freitag den 4ten Januar. Hab fuhren Drey. Übung mit Mr. B.

Samstage den 5ten Jan: arrivirt Valentin Scherer und Joh. Flei-
scher Visulmeister von Providence, brachten vier Briefe mit a)
von mir zu farn. b) von Dom. Nicol. Kurtz. c) von der Ältesten des Ge-
meins aus Providence.

Vontage den 6ten Jan: Eben daffelbe, wie in Drey. Ich riltt nicht
ohne Absche, nach Mr. Joh. Koelicks, Seniors fuhren gerichte daselbst,
und da Abends wirtt besetzt worden zu farn, gleich St. Joh. und Mr.
Peter Becker mit farn. Drey und mein Serv. Daniel, der mit
sein Pferd hofen geliebt.

Montage den 7ten Jan: Neufmittag fuhren die Pennsylvanier mit der
Drey riltten ab, und waren stund farn mit.

Den 8 bis 12 Januar. fald wir farn. Übung und vor in unden auf
Leytel, und riltt nicht mit farn der Drey nach Pennsylvanien.

Vontage den 13ten Jan: was eine pentant Kält. Ich riltt in der
Neuermantowner Kirche das New Jahr, und gerichte ganz farn über
2 König, 2, 19-22. Und die Männer der Stadt, die Abtinnigke in eine

1 M 4 H 15

98 von suberde Brief pp Joh. Appelman et Ua. Loyisten bij uns in Nauff.
Montag den 14 Jan. was Mr. David Moelich bij uns in Nauff
Aug. schick uns ein Brief Of auf und lasse mir 4 Pieces of Light
welche an Georg Albert gins mir fünfzant in full bezalt.

Am 10 und 16 Jan. nichts nach Pennsylvania.

Am 15 Jan. diry fuge beym Mr. Joh. Moelich und lasse mir
4 Pieces of Light zu diry. Nach allfrysch ab in England Jac: no
B. und Joh. Peters bey den Bruckh. des Naritan. Ho Mr. Sebrun
hatte ein Capt. von der Land Militz zu England und kan Abweh
bi an die Delaware, welche wir zu gewonen und nicht passable was.
Lasse uns bedwilt Nauff unge des goldloyn getimmelt in Loyiment.

Am 16 Jan. beglith du durch die hündy. Couder Lieutewant mir
Kfordsmünd zu fuyte über die gewonne River, um sonach wilt
36 Miles alle auf Spiegel glatt. Weyr, gylt einmal mit der
Kfords, kan aber durch mich Gottes Gabenmungen Abend um 8 Uhr
unbefähigt zu fuyte in unsern amur. Familie an jündgriete und
Lasse fuyt so in unser und anse beauf der 2 Bettent.

Am 26 Mart 1766. nichts mit H. Spruch von Providence nach
Jersey, und kam am 27 Mart Abendt. moß beaufort bey der unferie
zu L. diry Posten was 13 Mq. 6d.

Am 28, 29. was zu fuyte. Knüttelt. stum und fuyt in und an
der unferie. bezalt an der Jersey Post. Anden 4 Mq. in full.

Am 30 Mart. nichts mit Peter und J. B. nach Bedminster ergründete
über ein Bibel des Evidens Christi Luc. 23. Lirint nicht über mich
Luytse sonach an Kinn.

27. 31. Mart: Montags hielt in Jacob Offs Junge Catechisation mit
 sowohl am Ende. Accordirt mit Mr. Leonhard Kreitmayer für
 und Klein Wagner und Gysler für 9 £ Jersey Cuir. bezalt
 durch 4 £ 6 Sh. 8 d. und gab für eine Note am inoffizial 6 Mr.
 nach die übrige 4 £ 19 Sh. und 4 d. zu bezalt. Am 11ten Cuir
 eingekauft von Mr. Joh. Moelich, Senior in Gasse Salur. für 1/2 £ und
 sein Kopf um 1/2 £ 14 Sh. 6 d.

April 1. hielt wieder Catechisation bei Jacob Off. und copulirt
 nach ordentlichem Gysler Proclamation Jacob Maria und Ana
 Maria Hertz in beyde. Adm. Standes in Bedminster Townshipp,
 nicht gegen Abend allein nach Joh. Appelmann daselbst. Gysler
 Abend. eine Briefe a Dom: Weygand und Mr. Jacob Fesseler an
 folgende Menge mit uaf.

Mittwoch den 2 April informirte Hon. um Musfuitlage junger
 Leute, und nicht gegen Abend nach Mr. Leate gab 1/2 £ die ein
 gelobene Menge von Electricitet wieder zu uaf. in an-
 der wieder zu bezalt. Penes diversos bezalt Mr.
 Leate die Aufhebung von Novemb. ap. um 1/2 £ 18 Sh. 5 d. in
 Full. Am Montag halt J. B. und Peter auch 1/2 £ Tea und 4 1/2
 Quarten gebüßte und bezalt, mozu uaf. in Place of Light geg-
 ben.

Freitag den 3 April maachte sich J. v. B. mit mir nach
 Hackinsack zu uaf. und uaf. seine eigene Gysler daselbst
 zu bezalt, das die Wagner a - 28 April von Hackinsack abge-
 geben.

1 M 4 H 15



und Hr. G. und seine familie hier abholen sollte. Seit vorwiegend
H. D. Anfangs in Ostfriesland zu sein und Merchant zu werden
ist aber abgetrieben. An Mr. Jacobus van B. habe bezahlt was für ^{variorum}
meiner Abwesenheit für Caffee etc. beigetragen. Phil. und stich
Lence.

Willk. Freitag den 4 April. gerdicht in Neugermantown über
die 7 Hebräer Christen am Gericht mit guter Friede und wird gefasst.
Nach der Fahrt sind die Conferenzen mit der Arbeit und dort her.
— Hr. B. pfand und mit einem jungen Frau unter Soul concern,
mit Tragung. Freitag nach Mr. Pulofson, Senior und seine
Frau bei ihm. Von der Fahrt bey ihm und Mr. Arman und seine
Frau aus Beelminster, Kraut Hoffst.

Samstag den 5 April halt wir in freundlich Accidens, weil
wenigst unser Felder in einem gut angebaut. Es wurde aber
durch Gottes Willen gelichtet. Übrigens meditieren ange fast.

Am 1ten Osttag den 7 April gerdicht in Neugermantown
von einer zehnjährigen Waisensammlung, proponirt Lehrer, daß Jesus
von Nazareth maßhaltig aufstehende. Nach der Fahrt werden
die Kinder von weichen von fahrenden Veränderung von den 4
Kindern, wenn Gott hinein Alvin D. Schulen, Peter Modicks
Kästel, Johannes und Bertraut genant. Sinnen Joh. Georg
Schenas D. Sch. Johann Georg und Jacob et hons Waisen Sara ge-
nant. Paßten wurde von Männern angefordert, um die Waisen
Erhalten aus Stweil und den Greenwich Township in den



Delaware zu befuchen und zu bedien mit Gottes Wort
Mittwoch den 7ten April 1740. Er. 15, 55. Was mo ist die
Wahrheit und Trugheit in der 110 Psalm.

Am 8ten April, Montag den 7ten April, nicht Montag den
Bedminster town, gedachte in der Kirche d. Trinitatis, neben dem
wirdigt bey der Tauffung Joh. Christ, nach seiner Tauffung
nung. d. Tauffung gedachte Trinitatis, neben d. 15, 57. Nach Gottes
Dienst mit Joh. Peter zu Mr. John Moelich, junior, und da
selbst die Tauffung zu catechisiren. Zug Abend catechisirt.

Dienstag den 8ten April hatte in zimlich sanft zu catechisiren,
und mit den 9ten April den 9ten April weiter mit den
Mitwoch den 9ten April den 9ten April weiter mit den
den 9ten April den 9ten April weiter mit den

Donnerstag den 10ten April im Mittag nicht zu Mr. Joh. Moelichs
Kirche zu sein mit seiner ältesten Tochter und Tochter Frau bey der Tauffung
den 10ten April den 10ten April weiter mit den
den 10ten April den 10ten April weiter mit den
den 10ten April den 10ten April weiter mit den
den 10ten April den 10ten April weiter mit den

Freitag den 11ten April nicht zu Jacob Klein nach etlichen Moelich,
und Tauffung zu sein als Tochter 4 Procces of 8 pro Salu-
rio zu andern. Am da nicht zu Mr. Baltru. Puckel, betete mit
seiner Braut Frau, sprach in Gesellschaft des Mr. Leane's
zu Mittag, informirte sonach das junge Kindel Frau und 2.



102 Mägden in der Ordnung des Feils, und arrivirte am Abend bey mir
in Kinder und Schwestern in ffuren fünf. J. Wm. Gr. hatte
am Dienstag nemlich den 8 April 2 paar wolde Bunde anzu-
ruffen, getraust nemlich Philip Moltzberger und
Catharina Kleinin sol. Jansson in Swiatberry Townships,
wie auch Samuel Schwartz und Christina Schmiedin of the same
Township, auch salt für junge Leute catechisiert bis auf meine
Leimkrufft. Am 7 April pfingstino König von J. H. Wey-
gand dat. d. 3 April zum Antwort, auf mein Disaire vom 1
April ut supra. Sub auch Mr. Desandlers in Pallon für Pe-
ters-hann bezalet 3. M. Pence.

Samstag den 12 April zu jung fündwoll mit seiner familie
zu mir in alte ffuren-jans. Nachmittags wille in der byt Joh. Pe-
ter aus der Valley zu. Unterwegs besuchte bey Mr. John Koelich
junior in und bezalet a) 4 Pieces of Bunde an ffur geliefte
zu der letzten Trift nach Pennsylvania. b) bezalet meine Auf-
nung für diese in full 20 M. 9 Pence ffur den Befahr bey dem
Schmied in und bezalet für Joh. Peter's full die Piece
of 3. Am Abend besuchte Mr. Koelich Koelofson, wo wir in pfingstino
da fand, mit welcher in unbarlich Gossparich hielt. Die Nacht logirt
bey Mr. John Henderschüt.

Donstag den 13 April, heut pfingstino die Communicanten
auf. In nach gerichtet über das Evangelium Johannes 20 von
Thomas. Nach dem Predigt dänffol Kinder, hielt Briefte, und
heilte 70 unndliche Jansson des Feils, Abendmahl auf. Es waren

uns sehr zuversichtlich. Gegen Abend willt mir wieder ein
zu jündig was unterweges bei einem Christlichen Molatter von
Lordsamly das bei sich hat und in der Valley im Haag bestellt
gibt, um uns in unsere Jungelunge nach, bis in Delaware zu
fahren.

Montag den 14 April, heute man 1/2 Gr. und Kinder von
geschicktem mir ein Buch einzuführen. Heute verkauft auch mit
den Cagelischen Piratian Lutz und bezahlt 1/2 Gr. in full für Aufwand
10 Skill und vier Löffel Lutz von glüh für einen für ein Ding.
Lernach bezahlt an die für ein Fairle 7 Skill in full für ein 3 Löffel
Lutz haben. Frau übergab an Mr. Wm. Wortman ein
Löffel und 2 L 14 Sk. Od. welche Lutz sprach an Mr. Jacob
Weiser in Brunswick für ein paar Drosel und ein paar Drosel
für mich in full zu übergeben. Heute hat Mr. Lenzstrod
an Hacken facer wieder zu sein.

Dienstag den 15 April heute hatte jüngere Leute zu Unter-
richt, welche 1/2 Gr. in drauorig Buch zu Information gefalt.

Mittwoch und Donnerstag den 16 und 17 April, informiert
die Confirmanden etc.

Freitag den 18 April hat John Seger mit der Wagn. and
der Valley, um fünf mir ein Löffel und Löffel nach der
Delaware zu. Mein Joh. Peter, und die jüngere für die Drosel
haben die Drosel der Wagn. nach, die übrige Zeit macht
auf den Unterricht der Confirmanden.

104 Sambstags d. 19 April halbe Sonntage die Confirmation und
ander Synod. Mr. Roelofson, senior besetzt für ein Jahr das Sa-
lar. 12 Sch. 6d. Brief, und 3 Sch. von einer Witwe. Um 1 Uhr ging
mit J. G. und B. — die nach der Kirche, hielt Vorbereitung, und
1 Cr. 6 Sch. Aufzug des alt Deutschen: examinirt 15 junge
Leute, worunter 2 erwählte waren. Fundirte die J. G. Confi-
rationsurtheil per Greg. Abend besetzt und 2 fremde Leide-
r ein Engländer und ein Sch. J. G. Besetzt

Freitags d. 20 April nach der Kirche predigte über Luc. 14,
12-14, kämpfte gegen 3 Kinder, examinirt die 15 Profos-
über die Ordnung des Seils und confirmirt sie gegen. Nachher con-
secrirt und hielt 115 Profos. das Seil. Abendmahl und, worin-
bei die Engländer für ein mit war. Greg. Abend kämpfte noch in
Kantel die Kinder zu fünf, und besetzt 5 Sch. an Johannes Se-
ger der meine Dache nach der Delaware gepasst zum Douceur.

Montags d. 21 April besetzt an der Synoden für Antritt in
Jull 10 Sch. und 1 Sch. 2 Löring an der Kirche — Nath. in Haussen-
säcke und Remerspack, und ein a Laurence v. Buschwerk,
Gg. concerning J. G. umfängend und von J. G. ein Revers.
Latto Besetz von Organisten, und besand mich besetzt mit
Deflectionen auf dem Wege. Auffertiget ein Brief und Copiam
an J. G. Weygand in New York.

Dienstags d. 22 April reist mit J. v. Bedminster town,
logirt bei Jacob Cost, catechisirt junge Leute bis gegen Abend,

mit Vorlesungen. Am Abend übte mit J. d. B.

Mittwochs den 23. bracht mit Catechisation zu bij Jac. Hoff.

Donnerstags den 24 April catechisirt bis 2 Uhr Kaufm Platz.

Freundt hat fünf Besuch, wilt a) auch Joh: Sagner, junior der
Vorsteher. b) auch Joh: Sagner, senior, wo du c) auch Lucas Dippel,
so übernahmst.

Freitag den 25 April was in fast und Leypstag wo H. Sou-
verneur anordnet, wolt mit der Litaney anfang, freundt un-
gesunde. Niemand mit dem heiligen Geiste und ergündigt über
Eucke 58, 1-8. Darin hielt heiligem Geiste, zehnt
an mit der Litaney zung den 51 Gal. nun sollt freudt über das
3 Cap. des Propheten Joes. Am Abend sollte heiligem Geiste
in dem Mann Georg Roland, welcher die Nacht bij uns blieb.

Samstags den 26 April hielt in der Kirche Vorbereitung 1)

Vorlesung der Gemine der Sprüche von Genes. 18, 17-19. Ezech. 12
25-27. Deut. 6, 7, 8. Cap. 11, 19p Josua 4, 6. 7. Ps. 178, 4. G. Acten
2, 38, 39. Röm. 10, 13. 14. 15. Frendt examinirt 25 junge Leute
über die Cadierung des heil. wundert 7 anwesliche waren. Nach
der heil. längliche Grund gegeben, wiewol sie unter besondern Be-
wegung zum Sacramentierung des Leyp heil. geist, und confir-
mirt zum freude der anwesende Angewandte p. Geleht firtet
Briefte mit der Alt. Gegen Abend besetzt an Georg Roemer, Frendt
der Vorsteher wolt Joh: Sagner und Marcus König, wolt in der
Pfeilwoge der Lotterey: 3 L. 3 Sil. yd. Proclam. in full.

106 Freitag den 27 April hielt in der Kirche vor das Feil. Abend-
mahl mit stlichen 60 Personen. Sprach predigt Crutzh über
Leuel. 22, 14. Verpflichtung die seine Gebote halten Gültet Feil-
te Englysch Gott-L. Dienst, Junges 23 U. predigt über Römer
8, 10. Lauffte das Jacob Soffelers Töfeln, copulirt Jacob Soff-
ner und Catharina Neu brude folgt. in Bedminster, nache
Abyfirden vorfirden Gemin-Glinden, bezafte an Mr.
Leonhard Streit für die Klein Wager in full 4 L. 13 Schil. 2 d.
Lichte Münze, und wille in Gesellschaft J. v. B. und Laur. Roe-
lofson, Seniors, und seiner frau, nach Junge, Land St. Gr. und
familie wolle. sprach auch bei Jonas Meelich an und bezafte
für die in full 2 Schil. 7 d. und gab ihm ein halb Leavel. fap
zum Douceur.

Montag den 28 April wille in Gesellschaft J. v. B. nach dem
Valley, wo eine große Versammlung von walden zum Abyfirden
und mit seiner wille über Offenb. 11. in Crutzh, sprach in
sein Lauffte, und in Englysch über Jesua 58, 1 seq. predigte.
Nache Gottes-L. Dienst und Abyfirden, bezafte auch das John
Steins, und Roeloff Roelofsons familie, wille gegen Abend
mit Mr. Roelofson, Senior und Jacob Schipman einen Meil
nach ihrer Hof-platz, nache Abyfirden ihre familie, und
wille von da 3 Meil. heim zu, unter Gemilten und stunden in

107
go. Am Abend bezafelt 4 Stk. 7 d. als zünftige zu mir
Beteysen Dinstag die fr. Gw.

Dinstag den 29 April bezafelt ein Rum und Linn,
8 Stk. 6 d. An den Dinstag Moor ein Peters Dinstag 9 Stk.
Gw. Abend kam Mr. Jac: von Buschweide und Mr. Con-
rad Friedrich mit 2 Lagen von Haccinjack und Rum-
merpach, um die Gw. und famili abzupeln, mit welcher die
sich nicht abzurufen hatten. Satt auch von und andern Besuch
von der Gw. und sonst viel Umrufe. Vormittags me-
ditirte auf die Abschieds. Fahrt, nach auch Abschied
von Wm Woodman und Frau welche von sich auf die
Platz bei Baunbrook zog. Das auch die Gw. Dinstag
minters Abschied zum letztenmal.

Mittwoch den 30 April hatten wir einen Sturm mit
Regen und kalte Lagen. Unsern Kindern und die Gw. gedenkt
in kindelwitzen zum Kind, junger Meine Tochter ist stiller
Freudiger zum Abschied über die: 14, 22. Hund den Knuff
spende junger nach der Freudig die blieb mit dieser Freude.
nach mofenlicher Abschied, und ankündigte das die Kind
Senior am Dinstag Sonntag: in Neugermantown G. G.
Freudiger wolte. Als zu laute Rum, nach das laute wolle von

1 M 4 H 15

gute Freunde die Abfertigung wollten. Die 2 Ladungen nach
Hackerfack, etc. wurden geladen, und fuhr mit Sr. Gn. p
Abend gegen 5 Uhr ab, um bey Leonhard Streit zu pernoctiren.
Sonach bracht man in der Nacht auch in Ordnung, und fuhr
von * bezahlet an Sr. Gn. Lt. Cuvency

Donnerstag den 1 May fuhr um 6 Uhr ab, unter dem
Fahrt bej Mr. Balth. Dickel in, behete mit seinen Kunden
Franz, unser Abfertiger, und der Joh. Moelich, Senior,
welcher aber zum Besuche da war. Unserer erste Station war bey
Mr. Christoph Brezy, 15 Meilen von Neugermantown, von da
fuhr man fort und kam 10 Meilen weiter bis an den Fluß
Delaware, bezahlet an den fröhen Mann 10 Schil. Proc. brach
te erst in der Nacht mit den Kindern hinüber, und fuhr am
fröhen 2 Uhr Abends mit Mr. v. B. an Mr. Kinsey den fröhen Mann
auf die Brücke bezahlet in full 15 Schil. Proc. Wo den fröhen fuhr
man weiter noch 10 Meilen zu Mr. Teyl, wo man pernoctirt.

Freitag den 2 May fuhr bezahlet an den Wholly Schil. Od.
und fuhr 8 Meilen bis zu Houlekeeper, unserm beyallst
Morgan Cuvdy, bezahlet 2 Schil. fuhr weiter noch 13 Meilen
und kam Aufmiltage um 1 Uhr wohl bezahlet zu Hause.

Gott Lob in Derselben zum Fröhen ist altemahl wellerdt!